

Niedersächsische **WIRTSCHAFT**

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover.



Was KI verändert

Künstliche Intelligenz bringt neue Möglichkeiten. Aber werden sie von Unternehmen genutzt?

Kirchentag: Dialog mit der Wirtschaft

Seite 24

Reportage: Im LKW über die A2

Seite 30

HÖHENFLUG >>

für Ihre Werbung

- › Zielgerichtete Platzierung
- › Hohe Reichweite
- › Hochwertiges Ambiente
- › Entspannte Atmosphäre

www.hannover-airport.de/werbung



**NEUKUNDENRABATT
SICHERN!**

Zeitenwende in den Köpfen

Innerhalb weniger Wochen wurden jahrzehntelange geltende Gewissheiten weggerissen. Der Freihandel als Grundlage für Wohlstand, die Verlässlichkeit von Verträgen, die Anerkennung von Rechtsnormen. Und vor allem das Vertrauen in gemeinsame Werte.

Verwirrung ist zur Methode geworden. Unternehmen erfahren morgens von neuen Zöllen, die abends erstmal ausgesetzt werden. Welche Märkte übermorgen noch erreichbar sind, welche Lieferketten Bestand haben, ist kaum absehbar. Nicht nur das trifft die Wirtschaft, sondern auch die zunehmende globale Unsicherheit, die als düstere Wolke über den Menschen hängt.



„Verwirrung ist zur Methode geworden. Darauf muss sich die Wirtschaft, müssen sich Unternehmen, jeder und jede Einzelne einstellen.“

Es ist eine Zeitenwende ohne Rückkehr, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit. Darauf muss sich die Wirtschaft, müssen sich Unternehmen, jeder und jede Einzelne einstellen. Es muss in den Köpfen ankommen. Und Jeder, Jede wird sich in dieser

neuen Welt selbst hinterfragen müssen: Was muss ich bei mir ändern? Welchen Beitrag kann – oder muss – ich leisten?

Zwar ist es gut, wenn die Politik milliardenschwere Signale sendet. Aber nur, weil mehr Geld für Verteidigung da ist, wird Ihre Unternehmens-IT nicht sicher. Eigeninitiative ist gefragt.

In den Plänen, wie sie seit 2022 erarbeitet werden, spielt die Wirtschaft bei der Sicherheit unseres Landes eine wesentliche Rolle – umso mehr, je ernster die Bedrohung wird. Norddeutschland, unsere Region, wird für die Logistik eine entscheidende Rolle spielen. Unternehmen werden davon nicht nur betroffen sein, sondern unterstützen müssen: Können Sie das leisten? Wobei tatsächlich noch unklar ist, was genau auf die Wirtschaft zukommt.

Die IHK Hannover wird einen neuen Schwerpunkt genau bei diesen Fragen setzen und

sich mit der Verteidigungswirtschaft insgesamt beschäftigen. Das gab es seit den 80er Jahren nicht mehr.

Angesichts dieser Aufgaben darf man aber auch nicht vergessen, dass die Wirtschaft in Niedersachsen, in Deutschland insgesamt noch vor ganz anderen Herausforderungen steht: Das Konjunkturtal überwinden, einen Ausweg aus der Strukturkrise finden, manche sagen: Ein neues, wohlstandserhaltendes Geschäftsmodell entwickeln. Ganz abgesehen davon, dass Klimawandel, Demografie oder Digitalisierung als große Aufgaben bleiben.

Unternehmen haben immer wieder bewiesen, dass sie solche Herausforderungen bestehen können. Dazu muss man sie aber lassen. Die Wirtschaft braucht Freiräume und Freiheiten: Beides gehört nicht nur zu unserer freiheitlichen, marktwirtschaftlichen und zugleich sozialen Grundordnung. Beides ist auch notwendig, um sie zu verteidigen. Heute mehr als selten zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik.

Gerhard Oppermann

Präsident der IHK Hannover





Niedersächsische WIRTSCHAFT

2|2025

Impulse

Im Bild **6** • Nachrichten **8** • Personalien **9** • Schaufenster **10**

Hauptsache | Künstliche Intelligenz

- Nur Chatbots werden nicht reichen **14**
- KI auf breiter industrieller Basis **18**
- AI-Act der EU: Was Firmen beachten müssen **20**



Magazin

- Gemeinsame Positionen: Was der Standort jetzt braucht... **22**
- Evangelischer Kirchentag in Hannover: Dialog mit der Wirtschaft **24**
- „Die Finals“ kommen 2026 nach Hannover **26**
- Wasserstoff: Sonne tanken in Nienburg **28**
- Reportage: Abliefern an der A2 **30**

Unternehmen

- Porträt: MeKo Manufacturing: Experten für medizinische Stents **34**
- Geklingelt bei: Kugelrund, Hameln **36**
- Sparkassenfusion: Auch weiterhin mit eigenem Profil **38**
- In der Region vertreten: Bethmann Bank **40**

Praxis

- Gründung **46** • Fachkräfte **48**
- Recht **50** • International **54**

Vermischtes

- Ausstellung **56** • Zeitreise **57**
- Kunst **58** • Medien **60**
- Social Media - Virale Volltreffer **62** • Köpfe **63** • Engagiert **64** • Ausstieg **66**

Rubriken

- Aufschlag **3** • Firmenjubiläen **42**
- Gestartet **43** • Wettbewerbe **43**
- Unternehmensbörse **44** • Impressum **45**



Fotos: MeKo | Georg Thomas | Barbara Dörmer



FORUM
mobility & work

MOBILITY meets WORK

27.8.
Hannover

+ weitere Termine und
Locations auf unserer
Website



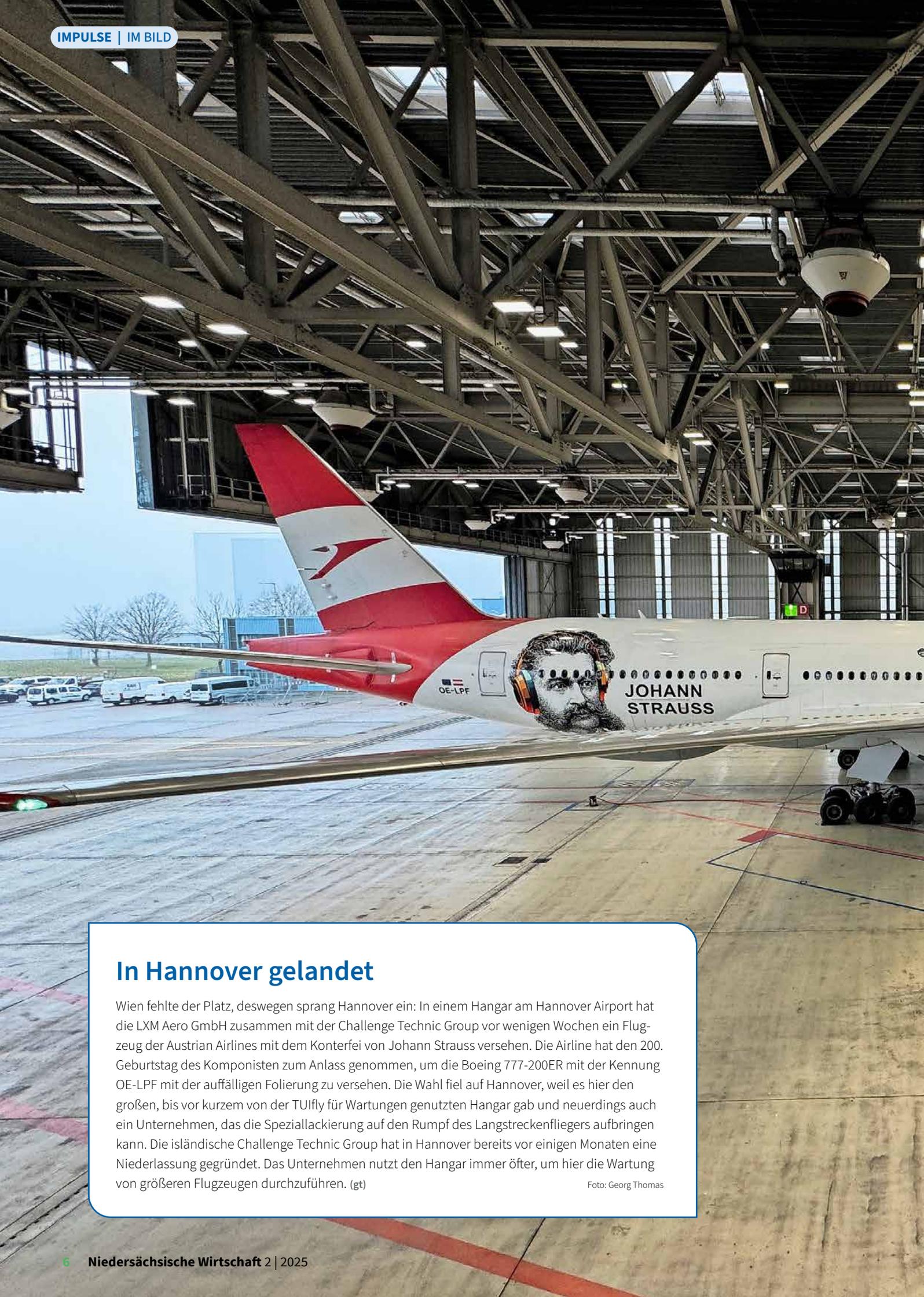
Jetzt scannen &
kostenfreies Ticket sichern!
forummobilitywork.de



FUHRPARK
& MANAGEMENT
FUHRPARK.DE



handwerk.com



In Hannover gelandet

Wien fehlte der Platz, deswegen sprang Hannover ein: In einem Hangar am Hannover Airport hat die LXM Aero GmbH zusammen mit der Challenge Technic Group vor wenigen Wochen ein Flugzeug der Austrian Airlines mit dem Konterfei von Johann Strauss versehen. Die Airline hat den 200. Geburtstag des Komponisten zum Anlass genommen, um die Boeing 777-200ER mit der Kennung OE-LPF mit der auffälligen Folierung zu versehen. Die Wahl fiel auf Hannover, weil es hier den großen, bis vor kurzem von der TUIfly für Wartungen genutzten Hangar gab und neuerdings auch ein Unternehmen, das die Speziallackierung auf den Rumpf des Langstreckenfliegers aufbringen kann. Die isländische Challenge Technic Group hat in Hannover bereits vor einigen Monaten eine Niederlassung gegründet. Das Unternehmen nutzt den Hangar immer öfter, um hier die Wartung von größeren Flugzeugen durchzuführen. (gt)

Foto: Georg Thomas



IHK nimmt sicherheitspolitische Fragen in den Fokus

Seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine steht die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands im Mittelpunkt intensiver Diskussionen. Vorläufiger Höhepunkt ist das Ringen um die gerade beschlossene Lockerung der Schuldenbremse.

Die Wirtschaft wird nach den aktuellen Plänen eine wesentliche Rolle bei der Verteidigung haben. Und teilweise sind Unternehmen schon Ziel einer so genannten hybriden Kriegsführung. Täglich kommt es zu Vorfällen wie Cyberangriffen auf deutsche Krankenhäuser, Sabotage an Bahn- oder Telekommunikationsinfrastruktur oder Spionagefällen bei Industrieunternehmen.

Doch was bedeutet das konkret für niedersächsische Unternehmen? Wie können sie sich auf Krisensituationen vorbereiten? Welche Vorgaben gelten in Friedenszeiten, und welche staatlichen Eingriffe oder Verpflichtungen sind im Verteidigungsfall zu erwarten? Fragen wie der Umgang mit Stromausfällen, der Schutz sensibler Unternehmensdaten, die Aufrechterhaltung von Lieferketten

sowie der Umgang mit Mitarbeitenden, die als Reservisten, als Reservistinnen oder ehrenamtliche Einsatzkräfte tätig sind, gewinnen an Bedeutung.

Die IHK Hannover unterstützt künftig Unternehmen verstärkt dabei, sich einer veränderten Bedrohungslage anzupassen, und hilft gleichzeitig der

regionalen Wirtschaft, neue wirtschaftliche Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Einen solchen Aufgabenschwerpunkt gab es in der IHK zuletzt in den 1980er Jahren.

Kontakt: IHK Hannover, Hannes Oswald, Tel. 0511 3107-404, hannes.oswald@hannover.ihk.de (pm) ■

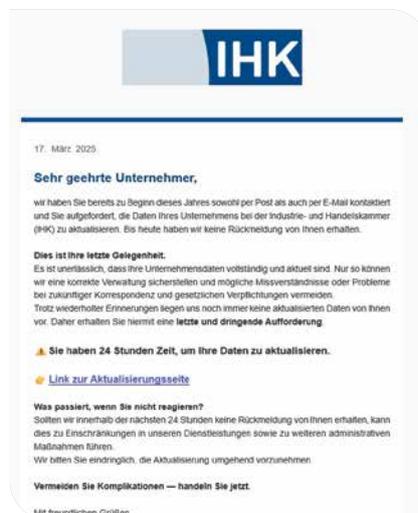


Militär-Logistik: Verladene Leopard-2-Panzer.

Foto: KKF - stock.adobe.com

Betrugs-Mails im Umlauf

Die IHK Hannover warnt erneut vor Fake-E-Mails im Namen einer IHK. In den Fake-Mails, die mehrere Mitgliedsunternehmen im März erreichten, werden das blaue IHK-Logo und sogar das Foto einer IHK-Mitarbeiterin verwendet, um so bei den Empfängern den Eindruck zu erzeugen, dass die E-Mail von einer offiziellen Stelle stammt. Tatsächlich geht es darum, Unternehmensdaten abzuschöpfen. Betroffene sollten daher keinesfalls den in der E-Mail enthaltenen Link öffnen oder Daten übermitteln, sondern die Mail sofort löschen. (hh) ■



Screenshot einer aktuellen Betrugs-E-Mail.

Hannover-Fakten

Die Wirtschaftsförderung der Region Hannover hat ihre Publikation mit den wichtigsten Standortinformationen für die Region Hannover aktualisiert. Der Wirtschaftsraum mit fast 1,2 Mio. Einwohnenden steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen, es gibt aber auch positive Entwicklungen in wichtigen Branchen. Das zeigt die neue Analyse „Trends und Fakten“, die jetzt vorgelegt wurde. Die Zahlen zeigen die Stärken und an einigen Stellen auch Schwächen der Region. Die Publikation kann kostenlos heruntergeladen werden. (knu) ■

t1p.de/qhgar

Erleichterung bei Bürokratie

Die EU-Kommission veröffentlichte Ende Februar den Entwurf für eine Omnibus-Verordnung zur Entbürokratisierung der Nachhaltigkeitsberichts- und Aufsichtspflichten für Unternehmen. In einer ersten Stellungnahme äußerte sich IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt zu den Plänen:

„Der überbordende bürokratische Aufwand und der Wust an immer neuen Regulierungen aus Brüssel hat sich über die letzten fünf Jahre zu einem der größten Hemmnisse für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen entwickelt. Die Wirtschaft braucht dringend wieder mehr Freiraum, Klarheit und Entlastung durch eine deutliche

Reduzierung der Berichtspflichten. Unternehmen sind bereit, eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft aktiv mitzugestalten, aber das muss praktisch und verhältnismäßig umsetzbar sein. Auf diesen Weg müssen wir dringend wieder zurück. Das angekündigte Omnibus-Paket der EU-Kommission ist ein guter erster Schritt, um die größten Auswüchse gerade für kleine und mittelständische Unternehmen wieder einzudämmen und zurückzufahren. Das muss aber dann aber auch schnell und spürbar in der Praxis bei den Betrieben in unserer Wirtschaftsregion ankommen und weitere Schritte müssen folgen, immer unter der Maßgabe weniger Bürokratie, klarere Regeln.“

Immer mehr Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen ist nach Angaben des Landesamtes für Statistik im vergangenen Jahr um 33,5 Prozent auf 1824 gestiegen. Ursachen waren wie im Vorjahr die konjunkturelle Stagnation, hohe Energiekosten und ein rückläufiger Konsum.

Das Baugewerbe stellt mit 345 Insolvenzen die größte Gruppe, fast gleichauf mit dem Handel mit 331 Insolvenzen. Weitere große betroffene Branchen sind die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 230, das Gastgewerbe mit 159 und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 158 Insolvenzen. Von besonderer Bedeutung aufgrund der Betriebsgrößen sind die Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe, die auf 147 mit 53 Prozent weit überdurchschnittlich gestiegen sind. Von den 1824 (Vorjahr: 1366) Unternehmensinsolvenzen

in Niedersachsen waren 15522 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Bei der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen sticht das Verarbeitende Gewerbe heraus. Allein in diesem Bereich waren nach Angaben des Landesamtes für Statistik die Arbeitsplätze von 4800 Personen gefährdet, gefolgt vom Baugewerbe (2900) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (2100 Arbeitsplätze). Die voraussichtlichen Forderungen aus Unternehmensinsolvenzen beliefen sich auf 7,3 (Vorjahr: 1,8) Mrd. Euro.

Im Bereich der IHK Hannover stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf 587 Fälle (Vorjahr: 466). Der Zuwachs lag mit einem Plus von 26 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. Obwohl die Zahl der Insolvenzen deutlich steigt, sind die negativen Rekordwerte der 2000er Jahre noch nicht wieder erreicht. (knu) ■

Personalien

Jörg Frischholz soll bis Ende Juni 2030 Vorstandschef der Nord/LB bleiben. Sein Vertrag wurde jetzt vorzeitig um weitere fünf Jahre ver-



längert. Frischholz steht seit 2022 an der Nord/LB-Spitze. Er kündigte an, die Bank noch profitabler und damit zukunftssicher aufzustellen. Als Kreditinstitut werde die Bank ihren Beitrag zur Transformation der Wirtschaft leisten, machte der Nord/LB-Chef deutlich.

Michael Grandin, Finanzvorstand bei der Expert SE und der Expert Wachstums- und Beteiligungs SE, Langenhagen, hat aus persönlichen Gründen um vorzeitige Auflösung seines Vertrages gebeten. Als Nachfolgerin hat die langjährige Prokuristin und Abteilungsleiterin Debitorenmanagement

Daniela Schreckling

Mitte Februar seine Aufgaben im vierköpfigen Vorstand um den Vorsitzenden **Dr. Stefan Müller** übernommen.



Marcus Hölzler (51) ist

neuer Vorsitzender des Gesamtverbandes der niedersächsischen Kreditinstitute (GVNK). Das Vorstandsmitglied der Hannoverschen Sparkasse übernimmt das Amt turnusgemäß nach vier Jahren von **Volker Alt**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover. Stellvertretende Vorsitzende bleibt **Ina Bandemer**, Sprecherin der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Hannover.



Noch aktueller im Webmagazin: nw-ihk.de

Personalien

Dr. Annika Mannah

wird zum 1. Mai Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH. Sie folgt damit auf **Jens Palandt**, der die Geschäfte der Agentur zuletzt interimistisch geführt hat. Die 47-jährige Mannah arbeitet seit 2014 für die Deutsche KlimaStiftung.



Boris Maiweg

macht als neuer Geschäftsführer die Führungsspitze der Hubert Stüken GmbH & Co. KG mit Sprecher **Dr. Uwe Krismann** und **Philipp Wohler** komplett. Der 54-Jährige Maiweg wird künftig für Vertrieb und Marketing des Rintelner Herstellers von Tiefziehteilen zuständig sein.



Marcus Mann

verantwortet seit Mitte März als Geschäftsführer der Hannover 96 GmbH & Co. KGaA weiterhin den Bereich Sport des Fußball-Zweitligisten. **Henning Bindzus** ist ebenfalls seit Mitte März als Geschäftsführer bei der Profiabteilung von Hannover 96 für den kaufmännischen Bereich zuständig. Mann ist bis zum 30. Juni 2029, Bindzus bis mindestens 30. Juni 2027 bestellt.



Prof. Dr. Martin Roll

(53) und **Maik Blötz** (46) bleiben Geschäftsführer der Flughafen Hannover-Langenhagen



Fortsetzung auf Seite 12

Noch aktueller im Webmagazin: nw-ihk.de

Niedersachsen-Handelsstudie: Digitalisierung bietet Chancen

Der niedersächsische Einzelhandel steht im Jahr 2025 durch das Zusammentreffen von technologischen Veränderungen, gestiegenen Energiekosten, Fachkräftemangel und zunehmender Bürokratie vor erheblichen Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen Digitalisierung und nachhaltige Geschäftsmodelle Chancen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Handels. Das sind zentrale Ergebnisse der Nieder-

sachsen-Auswertung der bundesweiten IHK-IBI-Handelsstudie „Der deutsche Einzelhandel 2024“, die in Zusammenarbeit mit 53 Industrie- und Handelskammern durchgeführt wurde. 2100 Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, darunter knapp 300 aus Niedersachsen, haben sich an der Umfrage beteiligt. Die gesamte Studie steht online zum kostenfreien Download bereit. (red) ■ www.ihk-n.de/ibi25Nds

SCHAUFENSTER

Nachhaltiger: Vilsa verbannt Plastikfolie



Foto: Vilsa

Als erster deutscher Getränkehersteller verzichtet Vilsa aus Bruchhausen-Vilsen bei seinen Einwegflaschen auf die Schrumpffolie. Die Flaschen eines Sixpacks werden nun durch punktuelle, sehr starke Klebepunkte zusammengehalten. Den bisherigen Kunststofftragegriff ersetzt Vilsa durch einen Griff aus recycelbarem Karton. „Mit dem Vilsa Nix-Pack setzen wir einen weiteren Meilenstein in unserer nachhaltigen Unternehmensstrate-

gie. Wir möchten unseren Kunden eine umweltfreundliche Alternative bieten, die gleichzeitig höchste Qualität und Innovation vereint“, so Hans-Dietrich Kühl, Vorsitzender der Geschäftsführung Vilsa Brunnen Otto Rodekohl GmbH. Insgesamt werden so 50 Tonnen Kunststoff jährlich eingespart, die CO₂-Emissionen sinken um 40 bis 70 Prozent. Laut Vilsa haben die Klebepunkte keinen Einfluss auf den Recyclingprozess. (dö) ■

Gelbe Seiten



Ein Eintrag, der sichtbar macht.

Jetzt anmelden und auf allen Kanälen gefunden werden: mit einem Starteintrag für Ihr Unternehmen auf [gelbeseiten.de](https://www.gelbeseiten.de).

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

Starteintrag

29,90 € / mtl.*

Bessere Sichtbarkeit

- ✓ Besseres Ranking
- ✓ Zusätzliche Reichweite
- ✓ Werbefrei

* Kostenpflichtiges Jahres-Abo ab dem 4. Monat (358,80 € zzgl. Ust. – jährliche Zahlweise)

Personalien

GmbH. Der Aufsichtsrat des Airports hat die Verträge im März vorzeitig verlängert. Roll bleibt damit bis Februar 2031 Vorsitzender der Geschäftsführung. Der Vertrag von Blötz als technischer/ betrieblicher Geschäftsführer wurde bis März 2030 verlängert.



Dr. Georg Schütte

hat jetzt die neu geschaffene Position des Vorstands der VolkswagenStiftung übernommen. Er stand bislang als Generalsekretär an der Spitze von Deutschlands größter privater wissenschaftsfördernder Stiftung. Schütte ist zunächst alleiniger Vorstand.



Richard Slovak

ist seit Anfang Februar Werkleiter bei Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) am Standort Hannover-Stöcken. Slovak kommt von der Konzernmarke MAN Truck & Bus, wo er als Werkleiter den MAN Standort Krakau verantwortet. Er folgt damit auf **Holger Manz**.



Noch aktueller im Webmagazin: nw-ihk.de

Förderung für Selbstständige

Bis zu 4500 Euro Zuschuss für Weiterbildungen können Selbstständige jetzt über das neue Förderprogramm „Kompass - Kompakte Hilfe für Solo-Selbstständige“ erhalten. Das Programm unterstützt Solo-Selbstständige dabei, sich krisenfest und zukunftssicher aufzustellen durch eine breit angelegte, niedrighschwellige Finanzierung von individuell ausgewählten Weiterbildungen und Qualifizierungen. www.kvhs-ammerland.de/kompass

Supermarkt-Apps immer beliebter



Foto: JackF / #1342365945 // stock.adobe.com

Drei Viertel der Menschen mit Smartphone nutzen mindestens eine Supermarkt-App.

Drei Viertel der Smartphone-Nutzenden in Deutschland haben mindestens eine App von Lebensmittelhandelsbetrieben wie Rewe, Edeka, Netto, Lidl oder Kaufland auf ihrem Endgerät installiert. Dies hat eine Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom ergeben. Im Jahr zuvor waren es 58 Prozent.

Auch die Anzahl der genutzten Apps des Lebensmittelhandels ist den Ergebnissen der Umfrage zufolge gestiegen: Im Schnitt finden sich bei den Nutzerinnen und Nutzern etwa vier solcher Apps auf dem Smartphone, während es im Jahr davor noch drei Apps waren.

Genutzt werden die Apps des Lebensmittelhandels vor allem für Vergünstigungen, Prospekte und Treueprogramme: 81 Prozent nutzen Rabatte beziehungsweise Coupons in den Apps, jeweils zwei Drittel (66 %) für Online-Prospekte beziehungsweise für digitale Kundenkarten oder Treueprogramme. 60 Prozent der App-Nutzenden

haben bereits digitale Kassenbons verwendet. „Online-Prospekte und digitale Kassenbons sparen nicht nur Papier, sondern bieten auch praktische Vorteile: Sie sind von überall aus abrufbar, und lassen sich bei Umtausch oder Reklamation oft einfacher und schneller auffinden“, erklärt Nastassja Hofmann, Referentin für Retail beim Bitkom.

An Gewinnspielen nehmen 45 Prozent über entsprechende Apps teil; 34 Prozent rufen Marktinfos zum Beispiel zu Öffnungszeiten oder Filialstandorte über die Apps ab. 28 Prozent haben bereits Einkaufslisten in Apps der Lebensmittelhändler erstellt, 20 Prozent Kochrezepte abgerufen. Online-Shops mit Lieferung nach Hause haben 19 Prozent via App genutzt. Bereits 18 Prozent haben in den Apps die integrierte Bezahlungsfunktion verwendet. Für die Umfrage wurden 1180 Internetnutzerinnen und -nutzer in Deutschland ab 16 Jahren befragt. (bh) ■

Mehr Gründungen im Jahr 2024

Im letzten Jahr haben sich laut einer KfW-Analyse in Deutschland etwas mehr Menschen selbstständig gemacht als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Existenzgründungen stieg um 17 000 auf 585 000, ein Plus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies zeigt eine Vorabauswertung des KfW-Gründungsmonitors, der eine repräsentative Bevölkerungsbefragung mit jährlich über 50 000 Interviews ist. Die schwierigere Lage auf dem Arbeitsmarkt habe demnach dazu beigetragen, dass mehr Menschen in die Selbstständigkeit gingen. Die leicht positive Entwicklung der Gründungstätigkeit sei einem Plus bei den Nebenerwerbsgründungen zu verdanken. Diese erhöhten sich um 5 Prozent auf 382 000. Die Zahl der

Vollerwerbsgründungen sank minimal um 2000 auf 203 000.

Knapp zwei Drittel der Gründerinnen und Gründer gründeten der KfW zufolge, weil sie die Selbstständigkeit gegenüber einer Anstellung präferieren. Die meisten von ihnen wollen dauerhaft selbstständig sein und schätzen dabei vor allem die Unabhängigkeit. 31 Prozent der Gründerinnen und Gründer wären dagegen eigentlich lieber angestellt als selbstständig. Sie planen die Selbstständigkeit demnach häufiger als vorübergehende Episode, um ein höheres Einkommen zu erreichen, eine Geschäftsidee umzusetzen oder die eigene Karriere voranzubringen. 83 Prozent der Gründungen des Jahres 2024 waren laut der Studie Neugrün-

dungen von Unternehmen. Das heißt, es wurden Unternehmen rechtlich wie organisatorisch neu gegründet. Im Unterschied dazu gibt es Existenzgründungen durch Übernahmen von oder Beteiligungen an bereits bestehenden Unternehmen. Die Kurzanalyse ist auf der Website der KfW abrufbar. (st) ■ www.t1p.de/a214g



Krisen sind oft auch Keimzelle für Neues.

Gastro-Leitfaden Lebensmittelhygiene

Von Abfall bis Wareneingangskontrolle: Die wichtigsten gesetzlichen Anforderungen an die Lebensmittelhygiene in der Gastronomie hat die DIHK in einer aktualisierten Auflage des Leitfadens „Basiswissen Lebensmittelhygiene in der Gastronomie“ zusammengefasst. Der Handlungsleitfaden

vermittelt einen Überblick über die Mindestanforderungen an bauliche Gegebenheiten und Einrichtung der Räume, über die Grundlagen beim Umgang mit Lebensmitteln oder auch über die Rechte von Gastronomie-Unternehmen. Beschrieben wird insbesondere, wie ein Eigenkontrollsystem

nach HACCP-Grundsätzen aussehen muss. Neben einer Auflistung der rechtlichen Grundlagen und Leitlinien bietet der für sieben Euro erhältliche Leitfaden Checklisten und Vorlagen für Dokumentationen. Er ergänzt das Buch „1 x 1 der Gastronomie“. (bh) ■ www.dihk-verlag.de



NEU! Van Center Hannover

Van- und Transporter-Service inmitten Hannover.

Ab sofort erhalten Sie Ihren Top-Service für Vans, Transporter und Reisemobile in der Podbielskistraße 320.

Wir nehmen Service persönlich, denn Ihr Mercedes ist einmalig – so wie auch Sie. Erleben Sie besten Service und sichern Sie sich Begrüßungsrabatte bis zum 31. Mai 2025.

Persönlich, flexibel und ganz zentral gelegen freuen sich das Team von Mercedes-Benz Rent und alle Servicekolleginnen und -kollegen auf Sie und Ihren Mercedes.

Mehr Infos unter mb4.me/Van-CenterPodbi oder einfach den QR Code scannen.



Mercedes-Benz
Niederlassung Hannover



Nur Chatbots werden nicht reichen

Testen Sie sich selbst: Künstliche Intelligenz heißt in deutschen Unternehmen zurzeit meistens ChatGPT oder Copilot. Generative KI also.

KLAUS POHLMANN



Eine neue Welt mit vielen Facetten,

so könnte man das Titelmotiv dieser Ausgabe sehen.

Denn sie wissen nicht, was sie damit tun sollen: Lässt sich so das Verhältnis deutscher Unternehmen zur künstlichen Intelligenz beschreiben? Mal sehen, was der Blick in die aktuellen Umfragen so ergibt.

Unternehmen nutzen zunehmend KI – das leitete zum Beispiel die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) zum Beispiel aus ihrer März veröffentlichten Digitalisierungsumfrage für 2024 ab. Was stimmt. Der Anteil der Unternehmen, die Künstliche Intelligenz tatsächlich bereits einsetzen, stieg innerhalb eines Jahres von 27 auf 38 Prozent. Im Bereich der IHK Hannover ist es nach den Ergebnissen dieser Umfrage sogar jedes zweite Unternehmen. Allerdings: Bundesweit planen in den nächsten drei Jahren zwar 32 Prozent den Einsatz von KI. Das sind zwei Prozentpunkte weniger als bei der Umfrage zwölf Monate zuvor.

Die Zahlen der DIHK ähneln zum Teil denen einer Commerzbank-Umfrage, die Ende vergangenen Jahres veröffentlicht wurde. Befragt wurden bundesweit 1600 Unternehmen mit einem Umsatz bis 15 Mio. Euro – davon rund 100 im Bereich Hannover. Rund ein Viertel setzt bereits jetzt KI ein, in Hannover sogar etwas mehr. Etwa ein Drittel



will in Zukunft Künstliche Intelligenz nutzen oder ist sich zumindest über die Bedeutung im Klaren: „Wir haben uns mit dem Thema KI in unserem Unternehmen noch nicht beschäftigt, werden dies aber tun.“

Was bei der Commerzbank-Umfrage aber eigentlich am meisten überrascht: Fast 40 Prozent – sowohl im Bund wie auch in Hannover und Umgebung – können sich mit einer sehr zurückhaltenden Antwort anfreunden: „Künstliche Intelligenz spielt auch künftig für unser Unternehmen keine Rolle.“

Aber gut: Für die Commerzbank wurden vor allem kleinere Unternehmen befragt. Bei der DIHK-Umfrage fallen die Zahlen für Hannover immerhin deutlich besser aus: Nur knapp 15 haben nach eigener Einschätzung auch künftig mit KI nichts am Hut.

Wie die DIHK hat auch der Bitkom als Verband der deutschen Digitalwirtschaft die Wirtschaft in voller Breite im Blick. Und nach der aktuellen Umfrage, die Mitte März veröffentlicht wurde, ist bei keiner der Top-Zukunftstechnologien die Diskrepanz zwischen der Bedeutung für die künftige Wettbewerbsfähigkeit und dem aktuellen Einsatz im Unternehmen so hoch wie bei Künstlicher Intelligenz (vgl. Grafik S. 16). Beispiel: Big



at AI

KI-Trend: Man lässt schreiben. Und was sonst noch?

Foto: Supatman / stock.adobe.com

Data, also die Analyse und Nutzung großer Datenmengen, halten 97 Prozent der befragten Unternehmen für wettbewerbsrelevant. Rund 44 Prozent der Unternehmen nutzen die Technologie bereits, und etwa 38 Prozent planen den Einsatz. Zum Vergleich: KI ist für 90 Prozent wesentlich für die künftige Wettbewerbsfähigkeit. Aber nur 17 Prozent setzen sie ein. Immerhin steht bei rund 40 Prozent der Unternehmen das Thema wenigstens auf der Tagesordnung.

Natürlich kann man sagen, dass Big Data schon deutlich länger ein Thema ist als Künstliche Intelligenz, also mehr Vorlauf hatte. So lässt sich die aktuell deutlich höhere Nutzung dieser Technologien erklären. Die große Lücke jedoch zwischen angenommener Bedeutung und tatsächlichem Einsatz von KI darf man wohl getrost so interpretieren: Es gibt einiges zu tun in den Unternehmen. Und im Vergleich zu anderen Ländern vielleicht auch Nachholbedarf. Laut Bitkom warnt die Hälfte der Unternehmen davor, dass die deutsche Wirtschaft bei KI den Anschluss an die Weltspitze verliert – und ein Viertel sieht sogar die Existenz des eigenen Unternehmens durch KI bedroht.

Noch einmal zur Erinnerung: In der Bitkom-Umfrage gehen fast alle Unterneh- ▶

TÜVNORD

Virtuell erleben, real profitieren

**Soft Skills stärken
mit KI & VR**



TÜV NORD Akademie

- Durch Virtual Reality (VR) in interaktive und immersive Lernerlebnisse eintauchen
- VR-Trainings auch ohne VR-Brille im Webbrowser erleben
- Theoretisches Wissen, soziale Fähigkeiten praktisch erfahren und verinnerlichen

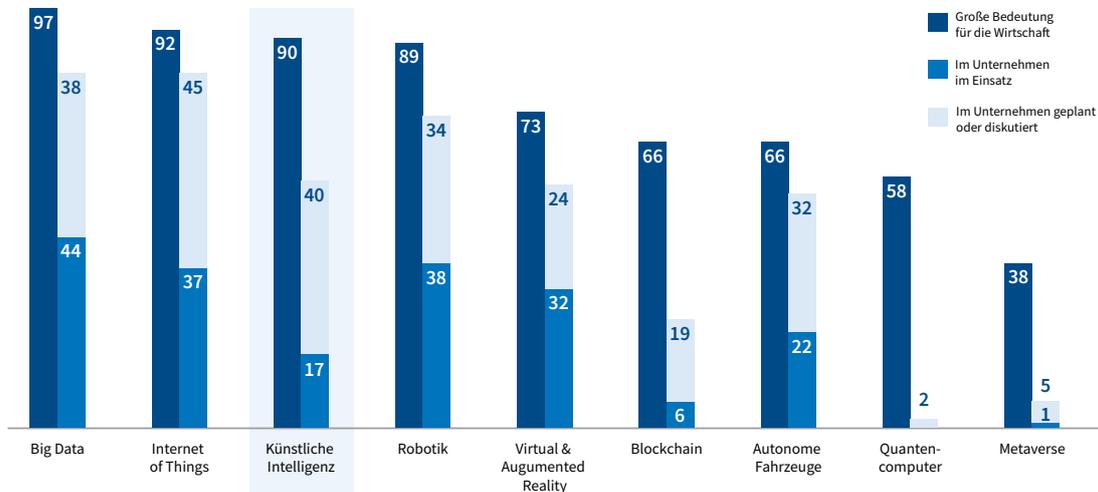
Lassen Sie sich zu unseren
VR- und AR-Trainings beraten.
Olaf Elmanowicz
oelmanowicz@tuev-nord.de
T. +49 160 888 5379



Mehr Infos und Videos:
tuev-nord.de/vr-training

Digitale Technologien kommen in der Breite an

Welche Bedeutung haben die Technologien für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen in der Zukunft und welche werden in Ihrem Unternehmen genutzt?



Basis: Alle Unternehmen (n=603) Prozentwerte für >> Sehr große Bedeutung << und >> Eher große Bedeutung << | Quelle: Bitkom Research 2025

Künstliche Intelligenz: Hohe Bedeutung, vergleichsweise geringer Einsatz. Das ergab eine aktuelle Bitkom-Umfrage.

men davon aus, dass KI ein Wettbewerbsfaktor ist oder künftig sein wird. In den Commerzbank-Zahlen dagegen, eine andere Befragungszielgruppe hin oder her, sehen aber tatsächlich zwei von fünf Unternehmen für sich das Thema KI als nicht relevant an. Das wirkt eher zögerlich.

Vielleicht liegt der Grund darin, dass KI-Anwendungen einfach noch nicht in der Breite angekommen sind. Künstliche Intelligenz: Das dürfte für den überwiegenden Teil der Unternehmen derzeit auf ChatGPT oder andere Sprachmodelle, Anwendungen wie Copilot oder Bilderstellung beschränkt sein. Also auf die so genannte generative KI. In der Commerzbank-Studie sind es bundesweit 57 Prozent, im Raum Hannover aber 80 Prozent, der Unternehmen, die generative KI nutzen, um Inhalte zu erstellen. Gefolgt von nicht weiter beschriebenen Administrativen Tätigkeiten sowie Kundenkommunikation und Kundenbindung: Und auch dabei dürfte es zumindest teilweise wieder um Inhalte gehen – Texte, Grafiken, Bilder, Präsentationen.

Ähnlich das Bild, das die DIHK zeichnet: 80 Prozent der Unternehmen - bundesweit und nicht anders in der IHK-Region Hannover setzen generative KI zur Erzeugung von Inhalten wie Texte oder Bilder ein – „et cetera“, wie es einer Veröffentlichung heißt.

80

PROZENT der Unternehmen setzen generative KI ein - zum Beispiel, um Texte oder Bilder zu erstellen.

Ohne dass dieses „und so weiter“ noch aufgeschlüsselt würde. Auch hier darf man also getrost davon ausgehen, dass im Hype nach der Veröffentlichung Ende 2022 ChatGPT in die Unternehmen geschwappt ist.

Der Bitkom kommt in seiner Umfrage zu ähnlichen Ergebnissen, entwickelt daraus aber eine Position. Aktuell wird nach den Umfrageergebnissen des Verbandes KI von Unternehmen vor allem im Kundenkontakt eingesetzt: 86 Prozent geben das an. Gefolgt von einem weiteren Thema, für das ebenfalls KI-generierte Inhalte zumindest teilweise eine Rolle spielen: Fast jedes zweite Unternehmen nutzt Künstliche Intelligenz für Marketing und Kommunikation.

Aber dann: KI-Einsatz in der Produktion 16 Prozent, in Forschung und Entwicklung 15 Prozent, im Management, in der Personalabteilung sowie allgemein beim internen Wissensmanagement je sechs Prozent, in der Rechts- bzw. Steuerabteilung zwei Prozent. Und in der IT? Ein einziges, schwer zu beurteilendes Prozent der Unternehmen - tatsächlich: 1 % - setzt Künstliche Intelligenz in der IT ein. Ausrufezeichen.

Der Bitkom baut aber auf das Prinzip Hoffnung und erwartet künftig Bewegung. Von den Unternehmen, die den KI-Einsatz planen oder diskutieren, sieht zwar auch

weiterhin die überwiegende Mehrheit KI als Instrument im Kundenkontakt, in Marketing und Kommunikation, extern und intern. Aber fast ein Drittel der Unternehmen setzt auf den KI-Einsatz in der Produktion, im Management (15 %), in Forschung und Entwicklung (14 %) und in der Personalabteilung (11 %). Selbst die IT kommt aus den Puschen: Laut Bitkom-Umfrage sehen künftig immerhin neun Prozent der befragten Unternehmen hier Einsatzmöglichkeiten. Aber hört sich das nach einem Durchbruch an? Oder doch eher zögerlich. „Wir brauchen jetzt eine Investitionsoffensive für Digitalisierung und KI in der deutschen Wirtschaft“, so Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst.

Denn: „KI kann viel mehr als Social-Media-Posts formulieren oder einen Chatbot für Kundenanfragen verbessern“, sagt Wintergerst.

„KI kann viel mehr als Social-Media-Posts formulieren oder einen Chatbot für Kundenanfragen verbessern.“

Dr. Ralf Wintergerst,
Bitkom-Präsident

„Unternehmen, die KI in aller Breite einsetzen, werden leistungsfähiger, produktiver und stärker im Wettbewerb.“ Man muss eben nur wissen, was man damit sonst noch tun kann.

Wobei auch Fachleute sich genau bei diesem Punkt keineswegs einig sind. Der Bitkom sagt, Unternehmen werden leistungsfähiger, produktiver und wettbewerbsfähiger. Das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IW) erwartet in einer aktuellen Studie aber kein Produktivitätswunder durch Künstliche Intelligenz. Während die Bonner Wirtschafts-Akademie gerade in den Raum stellte die Vorstellung einer „neuen industriellen KI-Welle, die die Art und Weise, wie Fertigung funktioniert, grundlegend verändert.“ Von humanoiden, KI-gesteuerten Robotern – die wissen, was sie tun. Und das schneller, präziser, stärker als Menschen. ■



PANATTONI CAMPUS HANNOVER ZENTRUM

Zukunftsfähige Logistik- und Gewerbeflächen
flexibel auf Ihr Unternehmen anpassen.



Teilbare Logistikflächen:

60.000 m ²	Hallenfläche
3.470 m ²	Bürofläche
6.190 m ²	Mezzaninfläche

Teilbare Gewerbeflächen:

13.390 m ²	Hallenfläche
4.800 m ²	Bürofläche
4.450 m ²	Flexfläche

Weitere
Informationen





Foto: Ottobock

Auch hier steckt KI drin: Airgo XP von Ottobock, vorgestellt auf der Hannover Messe, erkennt ungünstige Bewegungsmuster, die zu gesundheitlichen Problemen führen können.

KI auf breiter industrieller Basis

Weltweit fließen riesige Summen in die KI. Und Niedersachsen? Es bietet sich ein vielfältiges Bild - mit einem Fahrplan.

KLAUS POHLMANN

Wenn jemand dermaßen laut auf die Trommel haut, kann man kaum anders als zuhören: Zu den ersten Paukenschlägen von Donald Trump als US-Präsident gehörte die Ankündigung, dass in den USA 500 Mrd. Dollar in die KI-Infrastruktur fließen sollen. Die amerikanischen Tech-Riesen investieren zudem dreistellige Milliardenbeträge in Künstliche Intelligenz. Ein gewisses Echo kam aus Frankreich im Rahmen des europäischen KI-Gipfels mit einer Ankündigung von 100 Mrd. Euro an privaten KI-Investitionen.

Im gerade auf dem Weg gebrachten Milliardenpaket für die deutsche Infrastruktur wurde allenfalls am Rande über KI diskutiert. Hinkt Deutschland also mehr und mehr hinterher? Und was ist mit Niedersachsen? Bei den großen Sprachmodellen scheinen die Felder abgesteckt. Wo also bleiben Möglich-



Wo findet sich ein Platz in der neuen KI-Welt?

Niedersachsen kann auf seine industrielle Basis setzen - und hat einen Fahrplan.
www.t1p.de/3rehu

keiten? Dr. Aljoscha Burchardt vom Deutschen Zentrum für Künstliche Intelligenz ordnete das im Februar im Umfeld des europäischen KI-Gipfels gegenüber dem ZDF-heute journal so ein: Es gehe darum, KI in die Breite zu bringen, mit spezialisierten Lösungen, auf Basis einer mittelständisch geprägten Wirtschaft mit großem industriellen Know-how. Als hätte er Niedersachsen vor Augen gehabt.

Tatsächlich ist schwer zu erfassen, wo überall bereits jetzt niedersächsische Unternehmen daran arbeiten, KI in ihre Verfahren oder Produkte einzubauen. Die Liste wird schnell lang und länger, vom Konzern bis zum Start-up. Denn an Themen mangelt es nicht: Autonomes Fahren, Robotik, Messtechnik, Optik, Life Sciences. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Als Faustregel mag dienen: Wo man sich zuvor mit Industrie 4.0 beschäftigt hat, wird

man heute KI finden. So hat die Hannover Messe, unschätzbare Plattform für Industrieinnovation in Niedersachsen und lange das Schaufenster für Industrie 4.0, gerade in diesem Jahr Künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt gestellt.

Bei den industriellen Anwendungen geht es eben nicht darum, mit KI lediglich das Tagesgeschäft schneller abzuwickeln oder Kosten zu sparen. Diese Motive stehen bei der Digitalisierung zwar noch immer im Vordergrund (vgl. Seite 14), was auch die Deutsche Industrie- und Handelskammer moniert. Nach ihrer Digitalisierungsumfrage konzentrieren sich zwei Drittel der Unternehmen auf solche Ziele. Dagegen sieht nur gut ein Drittel in der Digitalisierung einen Innovationsmotor für neue Produkte und Verfahren. Oder neue Geschäftsmodelle: Aber die zu entwickeln, damit tun sich Deutschlands Unternehmen weiter schwer, so der Bitkom.

Überhaupt gibt laut Bitkom-Umfrage aktuell mit 53 Prozent erstmals eine Mehrheit der Unternehmen an, Probleme bei der Bewältigung der Digitalisierung zu haben. Hinzu kommt ein Hemmnis das in Deutschland schon lange gesehen wird: Forschung top, Übertragung in die Praxis mau. Auch hier setzt der im Februar veröffentlichte, insgesamt 880 Mio. Euro schwere Digitalisierungsfahrplan der niedersächsischen Landesregierung an. Er umfasst immerhin 117 Einzelmaßnahmen, geht also durchaus in die Breite. Niedersachsen soll danach als Spitzenstandort für KI-Forschung und -Umsetzung ausgebaut, der Transfer aus von der Wissenschaft in die Wirtschaft gestärkt werden. Nachdem zum Beispiel die niedersächsischen Standorte des Deutschen Zentrums für Künstliche Intelligenz in Osnabrück und Oldenburg bereits seit 2011 systematisch gefördert wurden, sollen dort in den kommenden fünf Jahren rund 20 Mio. Euro in das Forschungsprojekt „Zugängliche KI“ fließen. Gefördert wird ein verschiedene Hochschulen umfassendes Medizin-KI-Projekt. Und der Digital Innovation Campus an der hannoverschen Leibniz-Uni etwa gehört zu den so genannten KI-Innovationsräumen, in denen Wissenschaft und Praxis zusammenfinden

53

PROZENT der deutschen Unternehmen haben nach einer Bitkom-Umfrage Probleme, die Digitalisierung zu bewältigen.

sollen. Rund 21 Mio. Euro steckt das Land in den Bau des Campus', der 2027 fertig sein soll.

Wichtig für Unternehmen: Wo findet man Information und Beratung? Hier soll das Angebot im Bereich KI gerade für kleine und mittlere Unternehmen ausgebaut werden. Dabei stützt sich das Land auf ein bereits bestehendes Netzwerk, zu dem unter anderem das Mittelstand-Digital Zentrum Hannover gehört. Hier wurden Unternehmen bereits rund um Industrie 4.0 beraten. Dach für das KI-Beratungsnetzwerk ist die Niedersachsen.next Digitalagentur.

Wenn es um Forschungsförderung geht, spielt in Niedersachsen die Volkswagen-Stiftung eine wesentliche Rolle. Mit einer Fördersumme von insgesamt 265 Mio. Euro haben die Stiftung und das Wissenschaftsministerium die Ausschreibung „Potenziale Strategisch Entfalten“ auf den Weg gebracht. In diesem Rahmen plant unter anderem die Hochschule Hannover ein Competence Center for Artificial Intelligence (CAI), will die HAWK in Hildesheim, Holzminden und Göttingen KI-basierte Innovationshubs schaffen,

Und noch ein Beispiel: Das KI-Reallabor CRAI – Center of Research and Development of Trustworthy AI Applications for Mid-Sized Companies – sei das erste dieser Art, heißt es im Digitalisierungsfahrplan, und ein „Leuchtturm“ für Deutschland und Europa. Ein Verbund aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung soll praxisnah Prozesse entwickeln und mit Blick auf den Datenschutz sowie gesetzliche KI-Vorgaben vor allem mittelständische Unternehmen begleiten, damit sie Innovationen rechtskonform entwickeln können. ■

Künstliche Intelligenz: Liste mit Unterstützungsangeboten

Die IHK Hannover hat eine Übersicht mit Anlaufstellen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Unterstützungsangeboten zusammengestellt, die bei Vorhaben rund um Technologien der Künstlichen Intelligenz helfen können.

www.hannover.ihk.de – Nr. 6436842

AI-Act der EU: Was Firmen beachten müssen

Seit Anfang Februar dieses Jahres gelten die ersten Regelungen des EU-AI-Acts für Unternehmen.

CHRISTIAN GRASCHA

Die Europäische Union reguliert mit ihrem AI-Act den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI). Mit dem Ziel, die Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen sicher und ethisch zu gestalten, bringt die Verordnung zahlreiche Verpflichtungen und Fristen mit sich, die Unternehmen beachten müssen.

Aus Sicht der IHK kann der Rechtsrahmen einen Beitrag leisten, das Vertrauen und die Akzeptanz in KI zu stärken. Die Unternehmen brauchen verlässliche, klare und verständliche Kriterien für den Einsatz. Bürokratischer Aufwand und Doppelregulierung müssen vermieden werden, um die Wettbewerbsfähigkeit und die innovative Weiterentwicklung von KI in Europa zu sichern und zu stärken.

Der AI-Act trat am 1. August 2024 in Kraft. Seit dem 2. Februar dieses Jahres gelten die ersten Regelungen, darunter das Verbot bestimmter KI-Systeme und die Verpflichtung, Mitarbeitenden KI-Kompetenzen zu vermitteln.

Die EU teilt mit dem AI-Act KI-Systeme in vier Risikoklassen ein (vgl. Tabelle): niedriges, begrenztes, hohes und inakzeptables Risiko. Systeme mit niedrigem Risiko unterliegen kei-



Was zu beachten ist in der neuen KI-Welt

Seit Februar müssen Mitarbeitende, die mit KI-Systemen arbeiten, über grundlegende Kenntnisse verfügen.

ner speziellen Regulierung, während Systeme mit begrenztem Risiko Transparenzpflichten erfüllen müssen. Hochrisiko-Systeme, wie KI-gestützte Bewerbungsverfahren oder autonome Fahrzeuge, unterliegen strengen Anforderungen wie Risikoanalysen und menschlicher Überwachung. Systeme mit inakzeptablem Risiko, wie Social Scoring oder biometrische Echtzeit-Identifikation im öffentlichen Raum, sind verboten.

Der so genannte Compliance-Checker der unabhängigen Organisation Future of Life Instituts ist ein nützliches Instrument, um schnell herauszufinden, unter welche Risikoklasse ein KI-System fällt: www.t1p.de/l86ny

Verpflichtung zur Vermittlung von KI-Kompetenzen

Seit Februar müssen Unternehmen – sowohl Anbieter als auch Betreiber – sicherstellen, dass Mitarbeitende, die mit KI-Systemen arbeiten, über grundlegende KI-Kenntnisse in diesem Bereich verfügen. Der AI-Act beschreibt KI-Kompetenz als:

- Fähigkeiten, Kenntnisse und Verständnis für den sachkundigen Einsatz von KI-Sys-

Risikoklasse	Kurzbeschreibung	Regulierung	Beispiel
Inakzeptables Risiko	Verletzung fundamentaler Rechte	Verboten	Social Scoring Systeme
Hohes Risiko	Potenziell hohes Sicherheitsrisiko	Weitreichende Anforderungen	Kreditwürdigkeitsprüfung
Begrenztes Risiko	Interaktion mit Personen	Transparenzpflichten	Chatbots
Niedriges Risiko	Alle anderen Systeme	Keine Anforderungen	Vorausschauende Wartung

temen sowie Bewusstsein für Chancen, Risiken und mögliche Schäden

- Technische, rechtliche und ethische Kenntnisse, ebenso wie Risikobewussten und praktische Anwendungsfähigkeit

Der Branchenverband Bitkom empfiehlt wie folgt vorzugehen: Analyse des Kompetenzbedarfs, Entwicklung und Identifizierung zielgerichteter Schulungsangebote, Einführung klarer Leitlinien und Einrichtung einer zentralen Ansprechstelle .

Nachweis für die Vermittlung von KI-Kompetenzen

In der aktuellen Verordnung finden sich keine Anforderungen an eine Dokumentation oder Nachweispflicht der KI-Kompetenzvermittlung. Unternehmen sollten dennoch jegliche Evaluationen, Schulungsmaßnahmen, Inhalte und Umsetzung dokumentieren, um mögliche Risiken und Haftung im Schadensfall zu minimieren.

Ein Verstoß gegen die Sicherstellung der KI-Kompetenz ist aktuell nicht bußgeldbehaftet.

4

RISIKOKLASSEN für KI-Systeme sieht der AI Act der Europäischen Union vor.

Auf EU-Ebene wird derzeit noch an Leitlinien gearbeitet, an denen sich Unternehmen orientieren können. Zudem muss der AI-Act noch in nationales Recht umgesetzt werden, und zwar bis August dieses Jahres. In Deutschland liegt diese Aufgabe voraussichtlich bei der Bundesnetzagentur (BNetzA). Ab August gelten auch die übrigen Bestimmungen des EU AI-Act, mit Ausnahme der Regelungen für produktbezogenen KI-Hochrisiko-Systeme (Art. 6, Abs. 1). Die treten dann im August 2027 in Kraft. ■

Zertifikatslehrgang KI-Manager/in

Auf der IHK-Website finden Sie weitere Informationen sowie einen Überblick über die KI-Schulungsangebote. Unter anderem bietet die IHK einen Online-Zertifikatslehrgang „KI-Manager/-in (IHK)“ an. Wer den Lehrgang erfolgreich absolviert hat, kann konkrete Anwendungsfelder von KI im Unternehmen identifizieren und bewerten, eine langfristige KI-Vision und eine Roadmap zur Implementierung entwickeln sowie Schlüsselfunktion für KI-Anwendungen übernehmen.



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 • 31008 Elze
Tel. 0 50 68 / 92 90 46 • service@af-gewerbebau.de



Was der Standort jetzt braucht ...

Signal aus Niedersachsen Richtung Berlin: Geschlossen haben sich Wirtschaftsorganisationen und Ministerien hinter Positionen gestellt, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken.

KLAUS POHLMANN

In schwieriger Lage wendet sich die Wirtschaft Niedersachsens gemeinsam an eine künftige Bundesregierung: Allein wegen der Vielfalt der beteiligten Einrichtungen eine ungewöhnliche, wenn nicht einzigartige Aktion. Mit dabei sind IHK Hannover und niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Gewerkschaften, Unternehmens- und Genossenschaftsverbände, die NBank und die Arbeitsagentur. Außerdem: Wirtschaftsminister Olaf Lies, im Bereich Umwelt und Energie selbst an den Gesprächen in Berlin beteiligt, und Arbeitsminister Andreas Philippi.

Bedrohliche Lage vieler Unternehmen

„Viele Unternehmen in Niedersachsen befinden sich aktuell in einer bedrohlichen wirtschaftlichen Lage“, heißt es im Positionspapier. Die Konjunkturindikatoren seien auf das

„Eine so schwierige Lage erfordert auch starke Zeichen.“

Maïke Bielfeldt,

IHK-Hauptgeschäftsführerin in Hannover

Niveau früherer Krisenjahre geschrumpft. Der IHK-Konjunkturklimaindikator etwa bewegte sich zuletzt im Bereich um die 80 Punkte: Tiefer hinunter ging es nur zu Beginn der großen Krisen – Lehman, Corona, Ukraine.

„Dass die Wirtschaft in Niedersachsen gemeinsam in großer Geschlossenheit und gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung ein Signal nach Berlin sendet, ist ebenso wichtig wie eindrucksvoll“, so IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt. „Aber eine so schwierige Lage, wie wir sie in diesen Tagen erleben, erfordert auch starke Zeichen. Mehr Innovationen, weniger Bürokratie, bezahlbare und sichere Energie, eine belastbare Infrastruktur: Das und mehr gehört zu den Aufgaben, die eine künftige Bundesregierung anpacken muss.“ Auch wenn viele Themen schon lange auf dem Tisch liegen: Das von so vielen Institutionen getragene Papier zeige

noch einmal mit Nachdruck, was jetzt zu tun sei.

Wettbewerbsfähigkeit verbessern

Die Unternehmen der Industrie, des Handwerks, des Handels und der verschiedenen Dienstleistungsbranchen sorgen sich um ihre Wettbewerbsfähigkeit, Investitionen werden auf den Prüfstand gestellt: Eine Gefahr für Wohlstand und Arbeitsplätze, heißt es im Papier der Wirtschaftsorganisationen. Unter der Überschrift „Was der Wirtschaftsstandort jetzt braucht ...“ geht es um diese Themen:

- Standort- und Innovationspolitik
- Bürokratieabbau
- Steuern und Abgaben
- Energiewende und Versorgungssicherheit
- Digitale Verwaltung und E-Government
- Infrastruktur
- Fachkräfte und Nachwuchsgewinnung

Unter anderem wird für eine aktive Standort- und Innovationspolitik ein Mix aus angebots- und nachfragepolitischen Instrumenten vorgeschlagen, außerdem die staatliche Förderung von Investitionen insbesondere zur Beschäftigungssicherung und für den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft. Ebenfalls auf der Wunschliste: Forschungsförderung für die Entwicklung zukunftsreicher Technologien und Produkte. Auch bei den Positionen zu Steuern und Abgaben taucht die Innovationsförderung auf, mit dem Anliegen, das Forschungszulagengesetz auszubauen.

Niedersachsens Wirtschaft setzt sich für den Ausbau der regenerativen Energien, von Netzen und Speicherkapazitäten ebenso ein wie für die planerische Sicherung der Erdgas- und Erdölförderung sowie für die Entwicklung einer Erdgasversorgungsstrategie. Wesentlich: wettbewerbsfähige verlässliche Strompreise und Versorgungssicherheit, indem die einschlägigen Steuern und die Netzentgelte gesenkt werden. Außerdem betont das Positionspapier Wasserstoff als Energieträger mit einem Ausbau in unterschiedlichsten Facetten. Eine gestärkte Kreislaufwirtschaft soll unter anderem von Rohstoffimporten unabhängig machen. Und auch eine CO₂-Infrastruktur mit Speicherung

„Es geht um nicht weniger als den Standort.“

Olaf Lies,
niedersächsischer
Wirtschaftsminister



Weitere Informationen
und das komplette
Positionspapier:
www.tlp.de/e2009

und Verteilung sollte, wie es heißt, „im europäischen Kontext“ aufgebaut werden.

Einzelne Punkte des Positionspapiers sind eng miteinander verbunden. Mehr Geld für Infrastruktur – diese Forderung bezieht sich nicht nur auf Straße, Schiene oder andere Verkehrsträger, sondern auch auf Digitalisierung und Bildung. Für die schnellere Sanierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind beschleunigte Verfahren ebenso entscheidend wie beim Bürokratieabbau. Ähnlich bei der Digitalisierung: Ein flächendeckender Gigabit-Ausbau und die Schließung noch vorhandener Mobilfunklücken ist auch Grundlage für die aus Sicht der Wirtschaft erforderliche digitale Verwaltung.

Bildung - Zuwanderung - Fachkräfte

Zu den drängenden Themen gehört weiterhin der Fachkräftenachwuchs: „Ausbildung und Qualifizierung lohnen sich und sind für die Transformation unerlässlich“, das machen die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft deutlich. Die duale Ausbildung stärken, mehr MINT-Bildung und ein höherer Frauenanteil in diesem Bereich sowie insgesamt mehr Digitalkompetenz sind aus Sicht der Unternehmen nötig. Leichtere Zuwanderung kann ebenso für mehr Fachkräfte sorgen wie ein Ausbau der Kinder- und Pflegebetreuung.

Das Papier entstand in einer bundesweit wohl einzigartigen Gesprächsrunde: Seit der Corona-Pandemie treffen sich Regierung und Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter zum so genannten Wirtschaftsfrühstück. In diesem Rahmen hatte Olaf Lies vorgeschlagen, ein Papier der Industrie- und Handelskammern als Grundlage für eine gemeinsame Positionierung zu verwenden. Lies begrüßte, dass in Niedersachsen alle Seiten an einem Strang ziehen: „Es geht um nicht weniger als den Standort, und hier sind wir uns unserer Verantwortung gemeinsam sehr bewusst.“

Arbeitsminister Andreas Philipp betonte, das Positionspapier setzte wichtige Impulse, um Niedersachsen als Wirtschafts- und Arbeitsstandort noch besser aufzustellen. „Wir müssen schnell gute Rahmenbedingungen schaffen, damit Unternehmen Arbeitsplätze sichern und neu schaffen können.“ ■



Foto: DEKT/Jens Schulze

Landesbischof Ralf Meister und Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund tragen das Motto des Kirchentags in Hannover.

Mit der Wirtschaft sprechen – oder über sie?

Kirchentag und Wirtschaft im Gespräch: Wie das in Hannover aussieht, sagt Kirchentagssprecher Mario Zeißig im NW-Interview.

Dialog mit der Wirtschaft – das hat sich der Kirchentag auf die Fahnen geschrieben. Wie zeigt sich das konkret? Sind zum Beispiel Unternehmen dabei? Oder wird mehr über die Wirtschaft gesprochen als mit ihr?

Mario Zeißig: Dem Kirchentag ist es als Dialogplattform wichtig, zu einem Thema alle Perspektiven einzubeziehen. Deshalb sind Unternehmerinnen und Unternehmer, Verbandsvertretungen, Gewerkschaften, Mitglieder von Betriebsräten, Forschende, aber auch Fachjournalistinnen und -journalisten in Veranstaltungen rund um Aspekte der Wirtschaft vertreten. Bestes Beispiel dafür ist das Hauptpodium "Zwischen Wohlstand und Gewinnmaximierung", bei dem Stavros Christidis, Betriebsratsvorsitzender bei

Evangelischer Kirchentag vom 30. April bis 4. Mai, zum fünften Mal in Hannover. Erwartet werden rund 100 000 Besuchende zu rund 1500 Veranstaltungen.
www.kirchentag.de

VW Nutzfahrzeuge, und die Unternehmerin Sarna Röser ins Gespräch gebracht werden. Moderiert wird es vom Geschäftsführer der InfraLeuna, um sicherzustellen, dass ökonomische Aspekte neben sozialen und politischen Fragen fachgerecht und praxisnah einfließen.

Um den Herausforderungen im Hinblick auf den Klimawandel gemeinsam gerecht werden zu können, wurden Veranstaltungen zu den Themen Umwelt und Ressourcen in der Podienreihe "Umwelt und Wirtschaft" sehr bewusst mit Perspektiven auf wirtschaftliche Notwendigkeiten gekoppelt. Hier wird unter anderem Tobias Bischof-Niemz, Vorstand der Enertrag SE, das Gespräch mit Wirtschaftsstaatssekretärin Franziska Brantner suchen.

Außerdem nutzen kleinere und große Unternehmen die Möglichkeit, sich auf den

Messeformaten des Kirchentages und auf dem Abend der Begegnung zu präsentieren und ins Gespräch zu kommen. So zum Beispiel der VW-Konzern, der beim großen Straßenfest am 30. April sogar eine Bühne an der Leinewelle ermöglicht.

Wenn man durch das Kirchentagsprogramm streift, geht es oft darum, wie sich die Wirtschaft verändern muss mit Blick auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Das in einer Situation, in der Unternehmen mehr und mehr unter wirtschaftlichen Druck geraten. Für die Mitarbeitenden ebenso wie für Unternehmerinnen und Unternehmer bedeutet das: Angst um Job und Existenz. Nimmt der Kirchentag das auf?

Mario Zeißig: Zukunft und Aufschwung sichern wir nur gemeinsam. Der Kirchentag wird über den 1. Mai veranstaltet und nutzt in enger Absprache mit dem DGB die Chance, die unsichere Zukunftslage des Standortes Deutschland zu beleuchten. Sorgen und Ängste aller Beteiligten sollen dabei bewusst nebeneinander gestellt und in Verbindung gebracht werden. Hubertus Heil, aktuell Bundesarbeitsminister, wird als maßgeblicher politischer Akteur dabei in Veranstaltungen präsent sein. Auch Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund, hauptberuflich Präsidentin des Bundesverbandes der deutschen Ent-



Mario Zeißig,
Sprecher des
Deutschen Evangelischen
Kirchentags.

Die Fragen stellte
Klaus Pohlmann.

sorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft wird auf der zentralen Veranstaltung der Maidemonstration sprechen.

Vermeht wird eine Rückbesinnung auf die Soziale Marktwirtschaft gefordert. Aus den christlichen Kirchen flossen bei ihrer Entstehung Gedanken ein. Wäre das nicht auch ein Thema für Hannover gewesen?

Mario Zeißig: Die christlichen Grundgedanken bei der Ausgestaltung einer Sozialen Marktwirtschaft werden von etlichen Kirchenvertretern und Theologinnen natürlich in den Dialog einfließen. Dass andere Themen wie der Erhalt unserer Demokratie, das transatlantische Verhältnis, die christliche Friedensethik, die Regierungsbildung in unserem Land oder der Nah-Ost-Konflikt auch beim Kirchentag zentraler ins Blickfeld und ins Programm rücken, ist den jüngsten Ereignissen geschuldet, die von den Programmverantwortlichen des Kirchentages viel Flexibilität abverlangten – verbunden mit einem stärkeren Fokus auf eben jene Themen.

Die vielen Fragen rund um die Probleme des Wirtschaftsstandortes Deutschlands und den Änderungsbedarf bei wirtschaftspolitischen Fragen werden aber mit Sicherheit auch bei folgenden Kirchentagen programmrelevant bleiben. ■

Foto: DEKT

Kirchentag: Impuls von Martin Kind in der IHK

Werte und ihre Bedeutung im Unternehmen, bei der Unternehmensführung: Darum geht am 2. Mai bei einer Veranstaltung im Rahmen des Kirchentages, die vom Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer in Deutschland (aeu) und der IHK Hannover getragen wird. Ein Impuls dazu kommt von Hörgeräte-Unternehmer Martin Kind. Er wird auch in einer Diskussionsrunde diskutieren mit Regionalbischöfin Dr. Petra Bahr und Unternehmerin Jasmin Arabian-Vogel,

Geschäftsführerin der Interkultureller Sozialdienst GmbH. Einführen in die Veranstaltung werden der aeu-Vorsitzende Friedhelm Wachs und Christian Grascha, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover. Im Anschluss an das Programm mit Impuls und Diskussion gibt es die Möglichkeit, sich beim Empfang auszutauschen. Ein musikalischer Beitrag kommt von Thulile Zama, der Abschlusssegen vom Theologischen Berater des aeu, Dr. Martin Mencke.

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer kommt traditionsgemäß während des Kirchentages jeweils am Freitag zusammen - in diesem Jahr in der IHK.

aeu-Empfang im Rahmen des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentages. 2. Mai, 12 – 14.45 Uhr, IHK Hannover.

Die Teilnahme ist kostenlos. Hier können Sie sich anmelden:

www.t1p.de/ambbv





Foto: Finals

Kanu bei den Finals 2023 Rhein-Ruhr.

„Die Finals“ kommen 2026 nach Hannover

Von Kanusport über Turnen bis rapid Surfen: Im Sommer 2026 kommt der deutsche Multisportevent „die Finals“ nach Hannover.

BARBARA DÖRMER

Kanusport auf dem Maschsee, Stabhochsprung im Maschpark, rapid Surfen auf der Leinewelle, Segeln auf dem Steinhuder Meer: So in etwa soll das deutsche Multisportevent „die Finals“ ablaufen, den die Landeshauptstadt und die Region Hannover mit Unterstützung des Landes Niedersachsen im Sommer 2026 in die Stadt und die Region holen wollen. Das Konzept wurde Ende Februar vorgestellt.

Die Finals als die Deutschen Meisterschaften in bis zu 19 Sportarten wie Geräteturnen, Trampolinturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Rudern, Kanu, Triathlon, 3x3-Basketball, Sportklettern, Segeln, Surfen oder Stand-Up-Paddling sollen nach aktueller Planung in der zweiten Juli-Hälfte 2026 stattfinden, terminlich eingebettet zwischen Schützen- und Maschseefest. Austragungsorte für die Wettbewerbe, die von ARD und ZDF übertragen werden, sollen in der Landes-

„Aufwand und Ertrag sollten in einer vertretbaren Relation stehen, mit einer soliden Finanzierung ohne Belastungseffekte für die Unternehmen.“

IHK Hannover

hauptstadt der Sportpark, der Maschsee, das Gelände rund um das Neue Rathaus, mehrere Orte in der Innenstadt, die ZAG-Arena und Swiss-Life Hall sowie das Steinhuder Meer im Umland sein. „Die Finals sind ein richtig guter, wichtiger Auftakt für eine Reihe von Großereignissen, die wir nach Hannover holen. In 2027 haben wir die Handball-WM hier als Spielstandort. Und wir werden uns auch – hoffentlich erfolgreich – bewerben für die Frauen-Europameisterschaft in 2029. Wenn Deutschland den Zuschlag kriegt, hat Hannover große Chancen“, so Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay. „Die Finals“ fanden bisher in Berlin (2019, 2021, 2022) und in der Metropolregion Rhein-Ruhr (2021, 2023) statt. Vom 31. Juli bis zum 3. August dieses Jahres sind sie zu Gast in Dresden.

In Hannover soll es neben den Wettbewerben ein Rahmenprogramm geben, bei dem sich Vereine aus Stadt und Umland prä-

sentieren und Angebote zum Mitmachen bieten. Für Kinder und Jugendliche ist vor und während der Finals ein Programm in Schulen geplant, um Sportarten zu entdecken und auszuprobieren.

Finanzierung: Was die Finals kosten

Stadt und Region Hannover gehen von Kosten in Höhe von rund 8,5 Mio. Euro aus. Das Land will die Austragung des Multisportevents mit 3 Mio. Euro unterstützen. Weitere 3 Mio. Euro werden von der Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) getragen. Die restlichen rund 2,5 Mio. Euro planen Stadt und Region Hannover zu je 1,25 Mio. Euro zu übernehmen. Ziel sei es außerdem, durch Sponsoringeinnahmen die Kosten der Verwaltungen zu kompensieren.

Wie die Position der IHK aussieht

Die IHK Hannover erklärt im Kontext des Events: „Hannover hat sein Profil als attraktive Eventstadt im Norden in jüngerer Zeit durch eine beachtliche Bandbreite an Großkonzerten internationaler Weltstars und auch den anstehenden evangelischen Kirchentag in diesem Jahr deutlich geschärft. Hannover kann Event! Unter diesem Motto sollte die Landeshauptstadt ihre Stärken konsequent ausspielen: eine herausragende Erreichbarkeit, eine bereits gut ausgebaute Infrastruktur für große Veranstaltungen und seine hannoversche Willkommenskultur für internationale Gäste. Die regionale Wirtschaft unterstützt Ideen, die weitere (inter)nationale Event-Highlights in der Musik, der Kultur oder auch im Sportbereich in den nächsten Jahren an die Leine holen wollen. Diese Großevents generieren zusätzliche Wertschöpfung in die Region, insbesondere für die Hotellerie und Gastronomie, aber natürlich auch für den Handel und Freizeitsektor. Bei der Akquisition neuer Sportereignisse sollte berücksichtigt werden, wie nachhaltig diese auf das Standortprofil Hannovers als Eventstadt einzahlen. Idealerweise führen sie zu längerfristigen touristischen Effekten. Aufwand und Ertrag sollten in einer vertretbaren Relation stehen, mit einer soliden Finanzierung ohne Belastungseffekte für die



Foto: Barbara Dörmer

v. l.: Hagen Boßdorf, Geschäftsführer der Finals GmbH; Regionspräsident Steffen Krach; Niedersachsens Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens; Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay.

Unternehmen in der Region. Hannover hat unzweifelhaft viele Stärken und das Potenzial für eine herausragende Position als Eventlocation im Norden.“ Der Dehoga-Kreisverband Region Hannover hat sich kritisch geäußert - zum einen zur mittelbaren Finanzierung der Finals aus der Beherbergungssteuer und zum Preis-Leistungs-Verhältnis an sich. ■



Ludwig
Fresenius
Schulen

Neu in Stadthagen: Berufsbegleitende Techniker-Weiterbildungen. Jetzt informieren und anmelden!

**Die Chance für Unternehmen in der Region:
Statt teurem Recruiting eigene Fachkräfte
berufsbegleitend als Techniker/in ausbilden lassen.**

**Unsere berufsbegleitenden
Techniker-Weiterbildungen in Stadthagen:**

Bautechniker/in

Elektrotechniker/in

Maschinentechniker/in

Abschluss: Bachelor Professional
Start: 01.10.25
Dauer: 3 Jahre



Hüttenstraße 35-37 · 31655 Stadthagen
Info-Hotline: 02 21 / 92 15 12 14
www.ludwig-fresenius.de

Sonne tanken in Nienburg

Die Stadtwerke Nienburg haben ein Wasserstoff-Modellprojekt erfolgreich umgesetzt. Sie produzieren mit Solarstrom grünen Wasserstoff, mit dem bald zwei Wasserstoffbusse in der Kreisstadt fahren.

GEORG THOMAS

„In Deutschland gibt es kein vergleichbares Projekt, bei dem aus lokal erzeugtem Ökostrom Wasserstoff erzeugt und verbraucht wird.“

Thomas Breer,

Geschäftsführer der
Stadtwerke Nienburg
GmbH

Die Anfragen häufen sich in letzter Zeit. Denn die Stadtwerke Nienburg haben etwas, das noch ziemlich selten ist: Grünen Wasserstoff. „Es ist das einzige Projekt in dieser Konstellation in Deutschland, bei dem der für die Wasserstoffherzeugung benötigte Strom auch regenerativ unmittelbar vor Ort erzeugt wird“, erklärt Thomas Breer, der seit 2018 Geschäftsführer der Stadtwerke Nienburg ist.

Die Idee für das Projekt mit PV-Freiflächenanlage, Wasserstoffherzeugung, Speicher und Wasserstofftankstelle ist dem 58-jährigen Elektrotechnikingenieur 2020 gekommen. „Während des Lockdowns hatte man ja etwas mehr Zeit“, erinnert sich Breer, der sich damals fragte, wie man dem Thema Wasserstoff zum Durchbruch verhelfen könnte. Es war das typische Henne-Ei-Problem: Entweder gab es Wasserstoff, aber keine Abnehmer oder es bestand Bedarf, aber es fehlte an (grünem) Wasserstoff. So entwickelte er die Idee, die jetzt, fünf Jahre später, an der südlichen Umgehung Nienburgs Realität geworden ist. Der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies hat sich die Anlage bereits im Januar angeschaut, der NDR berichtete kurz danach – offiziell

eröffnet ist die Wasserstoffproduktion mit Tankstelle aber noch nicht. 130 Kilogramm Wasserstoff pro Tag kann die Anlage erzeugen. Mit dieser Menge könnten die sieben Busse des Verkehrsunternehmens Weser-Bus einen Tag lang ihren Linienverkehr in der Kreisstadt vollständig abfahren. Zunächst werden aber erst einmal nur zwei Wasserstoffbusse eingesetzt. Sie sind ausgeschrieben. Da es bis zur Auslieferung noch dauert, bemüht sich der Geschäftsführer mit der städtischen Busgesellschaft gerade um eine Übergangslösung, zwei Busse mit Wasserstoffantrieb auf Leihbasis.

Dass sich Nienburg auf der Landkarte der Wasserstoffprojekte in Deutschland befindet, hat mehrere Gründe. Und auch wenn er es wohl aus Bescheidenheit leugnen würde, hat Thomas Breer großen Anteil daran. Um den ersten Zweifeln mit Fakten begegnen zu können, ließ er vor fünf Jahren eine Machbarkeitsstudie erstellen. „Die zeigte ganz klar: Es geht – aber es geht nur mit Förderung“. Der Stadtwerke-Chef brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit bei Niedersachsens damaligem Umweltminister leisten – Olaf Lies erkannte den Nutzen des Projekts, das anfangs mit einer Gesamtin-





Gebaut wurde die Anlage von der JA-Gastech aus Burgwedel, die im März die ersten Probe-Betankungen an einem Wasserstoff-Auto durchführte. Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Breer (r.) lässt sich von Projektingenieur Lars Olma zeigen, wie das Betanken genau funktioniert.

Investitionssumme von rund 5 Mio. Euro kalkuliert wurde. Das Land Niedersachsen bewilligte später Förderungen für den Bau der Wasserstoffproduktion, der Tankstelle und für den Kauf der Wasserstoffbusse.

Seeadler und Schall als Hürden

Ursprünglich sollte das Pilotprojekt in Nienburg bereits Ende 2022 fertig sein. Und ursprünglich sollte der Strom auch wesentlich aus zwei Windkraftanlagen kommen, die auf dem Gelände geplant waren. Allerdings gab es dafür keine Genehmigung, weil sich in der Nähe zwei geschützte Seeadler angesiedelt hatten. Zudem hätten die Anlagen nachts die Grenzwerte für Schallmissionen übertroffen. Ein Rückschlag, der eine Neukonzeption nötig machte.

Auf rund zwei Hektar Fläche erstreckt sich nun die Solaranlage mit einer Spitzenleistung von 2100 Kilowatt, was etwa 2 Millionen Kilowattstunden (kWh) im Jahr ergibt. Die Anlage ist vier Mal so groß wie ursprünglich geplant. „Und da nun der Windstrom fehlte, um nachts Wasserstoff zu erzeugen, brauchten wir auch einen größeren Elektrolyseur“, erklärt Breer. Die technischen Probleme waren für die Stadtwerke

letztlich lösbar – anders als die Probleme, die sich im Zusammenhang mit Genehmigung und Förderung der Anlage ergaben. „Wenn man etwas verbessern möchte, dann sollte man sich das genauer anschauen und Genehmigungs- und Förderzeiträume besser aufeinander abstimmen.“ Dass die Genehmigung der Wasserstoffproduktion und der Tankstelle am Ende mehr Zeit in Anspruch nahm, liegt sicher auch daran, dass dies für die zuständigen Behörden auch Neuland war. Und bei einem Elektrolyseur handelt es sich schließlich formal um „eine Anlage zur Erzeugung von Gasen im industriellen Umfang“. In Nienburg ist man stolz auf das Projekt, auch wenn noch kein Eröffnungstermin steht. „In Deutschland gibt es meines Wissens – zumindest im kommunalen Umfeld - kein vergleichbares Projekt, bei dem aus lokal erzeugtem Ökostrom Wasserstoff erzeugt und dieser auch vor Ort genutzt wird“, erklärt Breer. Jetzt fehlen nur noch die Busse, um „Sonne zu tanken“. Sind sie da, können durch den Busbetrieb bis zu 266 Tonnen CO₂ eingespart werden. ■

www.h2-nienburg.de

BARTRAM-BAU.DE

Von der Vision zum Projekt.

über **3000** REFERENZEN

im Industrie- und Gewerbebau



Das individuelle Bau-System



- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilverk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Telefon +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Fotos: Georg Thomas

Umsichtig und unfallfrei: Kim Fromm sitzt seit bald 15 Jahren am Steuer eines LKW.

Abliefern an der A2

Sie ist eine von drei Frauen unter 90 Fahrern der Christof Wegner Güterkraftverkehr GmbH aus Uetze. Seit bald 15 Jahren sitzt Kim Fromm am Steuer eines 40-Tonnners. Am liebsten liefert die 34-Jährige Ware aus. Mitte März haben wir sie bei einer Tour begleitet.

GEORG THOMAS

Beim ersten Mal wurde sie einfach übersehen. Die Mitarbeitenden in der Warenausgabe liefen an ihr vorbei – obwohl sie die gelbe Warnweste trug, die sie in der Situation eigentlich als Fahrerin erkennbar machte. „Die hatten gedacht, dass ich meinen Vater begleite“. Heute, fast 15 Jahre später, kann Kim Fromm darüber lachen. Damals, sie hatte gerade mit 20 Jahren ihre Ausbildung zur Berufskraftfahrerin abgeschlossen, fand sie es überhaupt nicht lustig. „Ich dachte anfangs immer, dass ich alles mindestens 101-prozentig machen muss.“ Und sie hat es gehasst, vor den Augen vieler Kollegen in eine enge Warenanlieferung rückwärts einzuparken. Heute macht sich die 34-Jährige keine solchen Gedanken mehr.



Kim Fromm (34),
liebt ihren Job als
Berufskraftfahrerin.

Laut Zahlen des Statistischen Bundesamts sind nur drei Prozent der rund 480 000 in Deutschland gemeldeten Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer weiblich. Bei der Christof Wegner GmbH aus Uetze in der Region Hannover gibt es neben Kim Fromm noch zwei Frauen unter den 90 fest angestellten Fahrerinnen und Fahrern. Mit diesem Team und rund 80 LKW ist das Unternehmen an fünf Tagen in der Woche im Einsatz. Zu den Stammkunden gehören unter anderem Rossmann und HelloFresh, deren Lager und Standorte regelmäßig angefahren werden.

Es ist 6.30 Uhr an einem Donnerstagmorgen im März. Die Scheinwerfer eines Sattelzugs beleuchten einen umzäunten Parkplatz in der Nähe des Flughafens Hannover. Kim Fromm unterhält sich mit zwei Kollegen. Nach einem



Ausliefern: Kim Fromm prüft, ob alles da ist.



Laden: Die Ware sichert sie mit Spanngurten.



Auf dem Rückweg blieb Zeit für eine Wäsche.

Gang um den LKW, öffnet sie die Tür zu ihrem Fahrerhaus. Als erstes steckt sie ihre Fahrerkarte in das Gerät, das für etwaige Kontrollen ihre Arbeits- und Pausenzeiten erfasst. Zusätzlich notiert sie in einem kleinen Kalender, wann sie gestartet ist.

Fünf Stationen steuert Kim Fromm heute an. Es sind alles Großhändler für Dachdecker, bei denen die 34-Jährige Velux-Fenster ausliefert. Nach dem ersten Halt in Lauenau geht es nach Garbsen, Gifhorn und Braunschweig, wo sie bei einem deutschen Hightech-Unternehmen neue Ware auflädt und zurück nach Langenhagen fährt. Ein Kollege wird dann ihren Auflieger in der Nacht zum Hamburger Hafen bringen und neue Waren laden. Mit diesem ineinandergreifenden Konzept erhöht die Spedition nicht nur ihre Wirtschaftlichkeit, weil die meisten LKW nachts und tagsüber im Einsatz sind. „Unsere Fahrerinnen und Fahrer kommen nach ihren Einsätzen auch immer wieder nach Hause“, erklärt Jan-Hinrich Schwenke, der die Spedition seit sieben Jahren zusammen mit Manuel Tibbe führt. Christof Wegner arbeitet mit über sechzig nur noch in Teilzeit mit. Aufgrund des harten Wettbewerbs mit Firmen aus Osteuropa hat sich das Unternehmen aus dem Fernverkehr weitgehend zurückgezogen. Mehrere Tage am Stück von zu Hause weg zu sein, mit allem was dazu kommt – „das will heute auch kaum noch jemand“, sagt der Geschäftsführer.



Mehr von der Tour gibt es im NW-Webmagazin auf nw-ihk.de

Eine hellgraue Wolkendecke hängt über der Autobahn 2, auf der der Verkehr in Richtung Westen an diesem Morgen fließt. Das dumpfe Motorgeräusch des MAN untermalt ein helles Klappern, das vom rechten Außenspiegel durch das geschlossene Fenster dringt. Jede Unebenheit lässt die Fahrerkabine wackeln und die Schnur des Funkgeräts schwingt hin und her. Mit einem Kaffeebecher in der Hand lenkt Kim Fromm ihren LKW mit einigem Abstand zum Vorausfahrenden.

Eigentlich wollte Kim Fromm nach der Schule zur Polizei. Aber sie war mit ihren 1,60 Meter zu klein. Nach einem Berufsgrundjahr bewarb sie sich bei der Bundeswehr und fünf Speditionen. Ihr Vater fuhr LKW. Von den meisten gab es Absagen. „Es gab zu der Zeit noch Betriebe, die wollten keine Frauen am Steuer.“ Ihre Mutter sagte der Bundeswehr ab, als von der Böhm Güterverkehr GmbH die Zusage für die Ausbildung zur Berufskraftfahrerin kam. Später wechselte sie zu Wegner wegen des kürzeren Arbeitswegs. Dort gehört sie heute zu den „besten und sichersten Fahrerinnen“. Und das sagt Jan Schwenke nicht, weil die 34-jährige seit ein paar Jahren mit dem Co-Geschäftsführer liiert ist. Das Paar baut gerade ein Haus um.

Um kurz nach sieben Uhr ist die Niederlassung der Dachdecker-Einkauf Ost eG in Lauenau erreicht. Die Fahrerin klettert auf die Ladefläche und holt aus dem Innern eine Palette mit gestapelten Pappkartons ▶



Kaffee, Tee und Wasser statt Cola: Kim Fromm ernährt sich gesund.

hervor und stellt diese an die Ladekante, sodass ein Mitarbeiter des Großhändlers mit dem Gabelstapler diese und zwei weitere Paletten aufnehmen und ins Lager fahren kann. Zusammen mit ihm kontrolliert sie die Vollständigkeit der Fensterlieferung, um nach zehn Minuten wieder den Motor zu starten.

Die Transportbranche trotzt seit mehr als zehn Jahren dem Mangel an LKW-Fahrern. Auch Christof Wegner hat das schon zu spüren bekommen. „Als wir im letzten Jahr überhaupt keine Bewerbung mehr bekamen, waren wir kurz davor, eine 12000 Euro teure Werbekampagne zu starten“, sagt Geschäftsführer Schwenke. Inzwischen habe sich die Lage aber wieder etwas gebessert – zu einem hohen Preis. Es gibt Insolvenzen und somit auch freie Fahrer. Die zwei jungen Geschäftsführer sehen sich im Wettbewerb gut aufgestellt: „Bei uns gibt es keine verschiedenen Fahrerlager, alle sprechen Deutsch. Und wir planen saubere Touren, die man auch schaffen kann“, erklärt Schwenke. Sicherlich habe aber auch ihre faire Bezahlung dazu beigetragen, dass sie in den letzten zehn Jahren von 45 auf aktuell 120 Mitarbeitende gewachsen sind. Der Jahresumsatz lag zuletzt bei 14,5 Mio. Euro.

„Ich liebe meinen Job - freue mich aber auch am Nachmittag zu meinem Pferd in den Stall zu fahren und danach zum Sport zu gehen.“

Nach dem Abladen in Lauenau geht es über die A2 zurück nach Garbsen. Dort schalten die LKW auf den beiden rechten Spuren ihre Warnblinker ein. „Der übliche Stau bei Garbsen“. Der zähe Verkehr begleitet Kim Fromm auch nach dem Halt in Garbsen bis sie zurück auf der Autobahn in Richtung Osten ist. Der Tempomat sorgt nun für ein gleichbleibendes Tempo. Das Assistenzsystem hält selbstständig den Abstand zum vorausfahrenden LKW ein und bremst auch, wenn es notwendig wird. Die 34-Jährige mag die Technik nicht mehr missen. „Ich liebe meinen Job, freue mich aber auch am Nachmittag zu meinem Pferd in den Stall zu fahren und danach zum Sport zu gehen.“ Früher habe sie viel Cola getrunken - heute hat sie rotes Linsencurry mit Süßkartoffel in einer Warmhaldedose und Apfel und Banane dabei.

Die Schultern nach vorn, mit beiden Händen am Lenkrad umkurvt sie nach zwei weiteren Ablieferungen um kurz nach elf zwei am Straßenrand geparkte Autos, um auf das Gelände von Zeiss in Braunschweig einzubiegen. In der Ladezone öffnet die Fahrerinnen die Verschlüsse ihrer Plane, zieht sie auf und hebt die Aluschienen aus ihren Halterungen, sodass die leere Ladefläche von der Seite beladen werden kann. Für die oberen Schienen nutzt sie eine gut einen Meter lange Metallstange, die ihr auch bei der Ladungssicherung wieder hilft. Auf der Autobahn in Richtung Hannover bilden die LKW auf der rechten Spur eine lange Schlange, aus der immer wieder einzelne auf die mittlere Spur ausscheren. Kim Fromm reiht sich mit Tempo 85 auf der rechten Spur ein. „Eigentlich dürften die alle gar nicht schneller fahren“. Für LKW gilt auf Autobahnen ein Tempolimit von maximal 80 Stundenkilometern, auf Land- und Bundesstraßen ist sogar nur Tempo 60 erlaubt.

Gegen 14 Uhr erreicht Kim Fromm den Standort in Langenhagen, den die Spedition vom Flughafen Hannover gemietet hat. Dort steht schon ein einzelner LKW-Auflieger am Rande der Schotterfläche. Es sind die Fenster, die sie am nächsten Tag ausliefern wird. Dann mal ohne A2. ■

Nachhaltigkeit Hannover

Anzeigenschluss:
2. Mai 2025

Erscheinungstermin:
Juni 2025

Wie klimafit und nachhaltig ist die Region Hannover? Aufschlussreiche, kompetente Texte und Interviews zeigen, wie sehr dieses Thema die Menschen, Unternehmen, Institutionen und Kommunen in der Region beschäftigt. Wir schauen in dieser Beilage genauer hin.

Mit einem starken **Potenzial von 185.000 Mitgliedsunternehmen** in den Landkreisen Diepholz, Göttingen, Northeim, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Nienburg, Schaumburg und der Region Hannover bietet Ihnen unsere IVW-geprüfte Druckauflage von 21.353 Exemplaren die perfekte Reichweite, um die Top-Entscheider der Region direkt an ihrem Schreibtisch zu erreichen.

Es gibt nur begrenzte Anzeigenplätze: Nutzen Sie diese spannende Zielgruppe und präsentieren Sie sich als Partner im Bereich Nachhaltigkeit!



**Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Ich bin gerne für Sie da.**



Mike Bokelmann
Tel. 0511 8550-8162
Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

schlütersche

Verlag: Schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0
info@schluetersche.de
www.schluetersche.de

Experten für medizinische Stents

MeKo Manufacturing aus Sarstedt hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1991 zu einem der weltweit größten Auftragsfertiger für Stents entwickelt.

BARBARA DÖRMER

Wir sind mit Laserbearbeitung gestartet“, erklärt Dr. Jakob Dohse (36) die Geschichte der MeKo Manufacturing e.K. Der Gründer und Inhaber des Unternehmens, Dr. Clemens Meyer-Kobbe (66), entschied sich nach seiner Promotion und Forschung im Laser Zentrum Hannover 1991 zum Sprung in die Selbstständigkeit: Er kaufte einen gebrauchten Laser, baute eine Garage zur Werkstatt um und begann mit seinem Ein-Mann-Betrieb MeKo Laserstrahl-Materialbearbeitungen e.K. die hochpräzise Materialbearbeitung von Metallen und anderen Materialien. Heute zählt das Unternehmen mit seinen rund 400 Beschäftigten in seinen beiden Geschäftsbereichen MedTech und MetalWorks namhafte Industrieunternehmen, vorwiegend aus Deutschland und den USA, zu seinen Kunden.

Bleche und Rohre, filigrane oder auch mehrere Meter große Bauteile können von MeKo mit Lasersystemen bis auf wenige Mikrometer genau geschnitten, gebohrt, geschweißt und beschriftet werden. Darüber hinaus bietet MeKo Nachbearbeitungsprozesse wie Wärmebehandlung, Elektropolitur und mechanische Bearbeitung an.

1995 leistete MeKo Pionierarbeit in der Fertigung von Stents – also winzigen Implan-



Dr. Jakob Dohse, führt das von Dr. Clemens Meyer-Kobbe gegründete Unternehmen, sein Schwiegervater ist noch beratend im Hintergrund tätig.



taten, die der inneren Schienung zum Beispiel von Gefäßen dienen. So war MeKo eines der beiden ersten Unternehmen weltweit, das Herzkranzgefäß-Implantate mit dem Laserschnitt gefertigt hat. „Seitdem kam die Medizintechnik immer weiter in die DNA des Unternehmens“, so Dohse. Heute gehört MeKo weltweit zu den größten Auftragsfertigern für Stents.

Die auf Komponenten für Kunden aus der Medizintechnik gerichtete Sparte MedTech trägt rund 90 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Für Kardiologie, Radiologie, Neurologie, Augenheilkunde oder Urologie produziert MeKo neben Stents auch Implantate wie Herzklappenrahmen, Wirbelsäulenklammern, Instrumente für die minimalinvasive Chirurgie, Fangkörbchen für Steine und Gerinnsel, Knochensägen, Wurzelkanalfeilen oder orthopädische Komponenten wie Prothesen oder Orthesen. Für eine saubere und partikelfreie Produktion stehen zwei Reinräume zur Verfügung.

„Wir machen sehr langfristige Forschung, die sich erst in einigen Jahren realisieren wird“, erklärt Dohse. „Ein Thema, mit dem wir uns seit fast 20 Jahren beschäftigen, sind bioresorbierbare Stents und Implantate aus einer Magnesiumlegierung. Mit dieser



Mitarbeiter aus dem Labor beurteilen die Homogenität einer Polymerlösung.

Legierung sind wir in der Lage, Stents zu bauen, die sich in sechs bis zwölf Monaten abbauen. Für diese nächste Stent-Generation entwickeln wir gerade die Plattform.“ Der 36-Jährige promovierte Maschinenbauer kam 2006 zum ersten Mal im Rahmen eines Schülerjobs ins Unternehmen und verliebte sich in die älteste Tochter von Firmenchef Meyer-Kobbe. Nach seinem Studium ist Dohse ins Unternehmen eingestiegen, 2023 hat er Prokura erhalten und weitgehend das Ruder von seinem Schwiegervater übernommen, der noch beratend im Hintergrund tätig ist.

Eine weitere Kompetenz von MeKo ist die Medikamentenbeschichtung von Implantaten zur Unterdrückung der Immunabwehr, um Restenosen – also Einwachsungen in die Implantate – zu vermeiden. Und speziell für Allergiker hat der Laserspezialist Implantate aus einer nickel- und cobaltfreien Legierung entwickelt. Im Jahr 2020 wurden im indischen Bangalore die ersten dieser Stents implantiert. Nun stehen sie kurz vor der Zulassung.

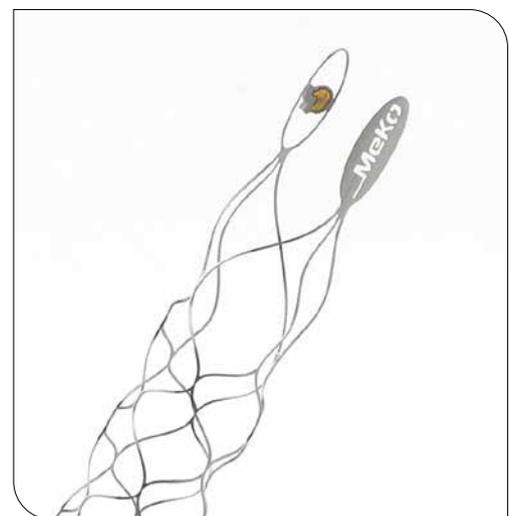
Mit seiner zweiten Sparte MetalWorks bedient MeKo Industriekunden aus vielen Branchen, darunter beispielsweise der Maschinen- und Anlagenbau, die Nahrungsmittelindustrie sowie die Luftfahrt- und Automobilindustrie.

„MeKo unterstützt innovative Start-ups aus Ländern wie Israel und den USA durch seine Expertise und das Know-how der komplexen Prozessschritte. Wir begleiten diese von der Optimierung der Bauteilzeichnung über die Entwicklung von Prototypen bis hin zur Serienfertigung.“
Dr. Jakob Dohse.

Neben der technischen Umsetzung legt der Zulieferer großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden. „Unsere Kundenbeziehungen sind generell sehr lang. Wir entwickeln zusammen Produkte bis zur Marktreife, das kann bis zu acht Jahre lang dauern. Dabei geht es am Anfang darum, recht schnell Prototypen liefern zu können“, so Dohse. „Wir stellen nie eigene Produkte her, die zugelassen werden, sondern übernehmen die Auftragsfertigung von Produkten, die wir mit unseren Kunden entwickeln. Das ist auch bewusst so, damit wir nicht mit unseren Kunden in Konkurrenz treten.“

Der Spezialist aus Sarstedt hält über 40 Patente für seine Innovationen und hat rund 85 Prozent seiner Maschinen selbst entwickelt. Das Qualitätsmanagement ist ISO-zertifiziert und von der zentralen US-amerikanischen Behörde Food and Drug Administration (FDA) geprüft, hinzukommen spezielle Audits seitens der Kunden.

Bei der Entwicklung von Komponenten bis zur Marktreife arbeitet MeKo viel mit Start-ups aus Israel und dem Silicon Valley zusammen. „35 Prozent von dem, was wir machen, geht direkt in die USA“, sagt Dohse. Aus diesem Grund wurde im vergangenen Jahr ein Vertriebsbüro mit zwei Mitarbeitenden in Minneapolis eröffnet. Darüber hinaus hat MeKo in Costa Rica eine Tochtergesellschaft gegründet, in der ab Sommer Weiterbearbeitungsprozesse für die Medizinsparte anlaufen sollen. ■



Fotos: MeKo

Muster eines Neuroretriever-Stents zum Entfernen von Blutgerinnseln im Gehirn.



GEKLINGELT BEI: KUGELRUND, HAMELN

21. März,
10.00 Uhr
Bäckerstraße
32, Hameln



Im NW-Webmagazin lesen
Sie weitere Beiträge der
Rubrik.

Mitte Februar hat Lena Kendon (30), die beste Köchin des Ausbildungsjahrgangs 2020/2021 von Nordrhein-Westfalen, in Hamelns City das Kugelrund e.K. eröffnet. Käsespätzleballchen, knusprige Milchreisballchen, Spinat-Semmelknödel oder Kartoffelklöße vorwiegend aus Bio-Zutaten haben in dem hellen und modern eingerichteten Bistro ihren großen Auftritt. Die Gäste können diese mit fleischhaltigen, vegetarischen oder veganen Soßen sowie Salaten kombinieren und wahlweise vor Ort genießen oder mit nach Hause nehmen. Kugelrund wird von der Stadt Hameln mit dem Programm „Hameln handelt!“ gefördert.

Wobei stören wir Sie gerade?

Stören kann man das nicht nennen! Eben hat unsere Gemüse-Lieferantin vom Marienhof Esperde Zwiebeln und rote Beete gebracht. Und ich habe die Speisekarte für April vorbereitet.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

In meinem Bistro sind Knödel der Star auf dem Teller. Dazu können die Gäste im Baukastenprinzip zwischen verschiedenen Bei-

lagen und Soßen wählen. Wir bieten auch eine vegane Bratensoße an, die bei unseren Kundinnen und Kunden total gut ankommt. Außerdem gibt es drei Vorspeisen und ein Dessert. Mir ist es wichtig, die deutsche Küche wieder etwas moderner zu gestalten.

Wieviele Mitarbeiter haben Sie?

Mein Lebensgefährte Sebastian in Vollzeit und die Lebensgefährtin meines Vaters als Aushilfskraft.

Was liegt Ihnen am Herzen?

Mir liegt Nachhaltigkeit am Herzen. Es gibt hier in der Region tolle Produkte wie Lauch oder rote Beete, die man sehr lecker und kreativ verarbeiten kann. Es muss nicht immer Fleisch sein. Auch die vegetarische oder vegane Küche ist sehr abwechslungsreich.

Was verbindet Sie mit der IHK?

Wir hatten eine Erstberatung zur Gründung in der IHK-Geschäftsstelle Hameln. Da habe ich sehr gute Informationen bekommen.

Aufgezeichnet von Barbara Dörmer.



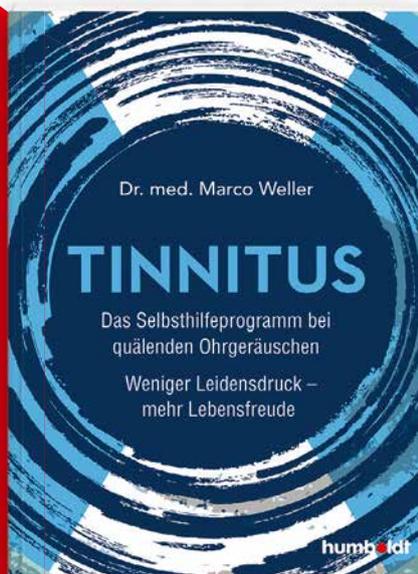
Lena Kendon und Sebastian Kent betreiben zusammen das „Kugelrund“.

Foto: Barbara Dörmer

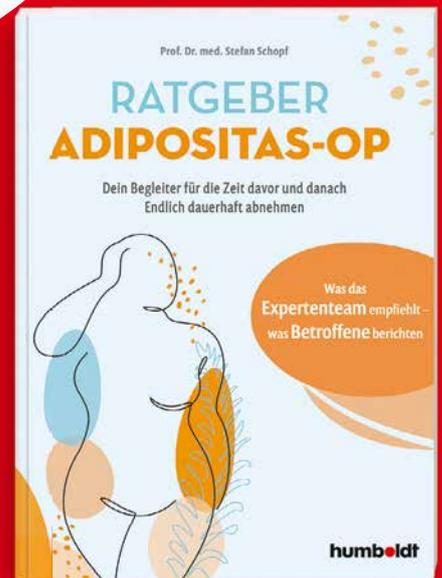
Gesund von Kopf bis Fuß!



276 Seiten
ISBN 978-3-8426-3106-9
€ 22,00 [D] · € 22,70 [A]



144 Seiten
ISBN 978-3-8426-3079-6
€ 20,00 [D] · € 20,60 [A]



152 Seiten
ISBN 978-3-8426-3151-9
€ 22,00 [D] · € 22,70 [A]

- Ganzheitlich gesund und fit: fundierte Informationen und praktische Expertentipps
- Ursachen, Diagnosen, Behandlungsmöglichkeiten und Selbsthilfemaßnahmen verständlich erklärt

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



Foto: Pohlmann

Zufrieden mit dem Verlauf der Fusion: Sparkassen-Chef Volker Alt (l.) und Wunstorfs Bürgermeister Carsten Piellusch.

Auch weiterhin mit eigenem Profil

Die Sparkasse Wunstorf ist in der viel größeren Sparkasse Hannover aufgegangen. Ergebnis der Fusion ist auch eine neue Stiftung.

KLAUS POHLMANN

Als Mitte vergangenen Jahres die Fusionspläne der Sparkassen Hannover und Wunstorf bekannt wurden, fand das ein bundesweites Echo. Ganz abgesehen von der naturgemäß emotionalen Diskussion in der Stadt am Steinhuder Meer, die nach rund 170 Jahren ihre städtische Bank verlieren würde. Denn genau das ist zum 1. Januar dieses Jahres passiert: Die Sparkasse Wunstorf ist im weit größeren hannoverschen Institut aufgegangen.

Und das keineswegs, weil das Wunstorfer Institut in einer wirtschaftlichen Schieflage gewesen wäre: Nein, die Zahlen stimmten. Oder weil die Bank, die in der noch aktuellen Sparkassen-Rangliste bundesweit auf Platz 334 unter 353 Instituten lag, allein wegen ihrer geringen Größe keine Zukunft gehabt hätte. Das allein war es nicht. Allerdings taten sich im Laufe des vergangenen Jahres in sensib-



Mehr aktuelle Beiträge
über Unternehmen in der
IHK-Region Hannover im
NW-Webmagazin:
nw-ihk.de/unternehmen

len Bereichen der Bank Personallücken auf – was die Aufsichtsbehörden auf den Plan rief. Das Stirnrunzeln dort ließ Wunstorfs Bürgermeister Carsten Piellusch um den Sparkassen-Standort fürchten. Er war von Amts wegen Verwaltungsratschef der Sparkasse Wunstorf.

Nicht die wirtschaftliche Situation machte also den Fusionsdruck aus, sondern fehlendes Personal. Und genau deshalb die Aufmerksamkeit in der deutschen Bankenlandschaft, was die Sparkassenfusion in der Region Hannover angeht. Denn um Fachleute müssen inzwischen alle Unternehmen kämpfen.

„Beobachter gehen davon aus, dass die Furcht vor Personalmangel mehr kleine Banken zu Fusionen treibt“, schrieb Mitte vergangenen Jahres das Handelsblatt zur Entwicklung in Wunstorf. Hintergrund sind insbesondere eine umfassende Regulatorik, die Banken – die

kleinen nicht anders als die großen - in hoher Frequenz vor neue Aufgaben stellt. Auch, wenn hier Besserung gelobt ist: „In der täglichen Arbeit ist das Ziel der Entlastung noch nicht angekommen“, sagt Volker Alt, Vorstandschef der Sparkasse Hannover.

Carsten Piellusch sieht heute den Sparkassen-Standort Wunstorf als gesichert an. Was sich zunächst ungewöhnlich anhört, rund drei Monate nach der rechtlichen Fusion der beiden Institute und wenige Wochen vor der technischen. Die soll Ende Mai kommen, die IT sowie Datenbestände zusammenführen, Doppelkunden erkennen: Rund 50 Mitarbeiter sind damit beschäftigt, die Vorbereitungen im Plan. Und in diesem Frühjahr wird es noch zwei Geschäftsberichte geben, letztmals den für die Sparkasse Wunstorf. Die Stadt bekommt, wenig überraschend, auch keinen Sitz im Verwaltungsrat der mit einem Geschäftsvolumen von rund 21 Mrd. Euro etwa 30-mal größeren Sparkasse Hannover, deren Gewährträger die Region ist.

Trotzdem: Wunstorf behält ein durchaus eigenständiges Sparkassen-Profil. Dabei sticht vor allem eine neue Stiftung heraus, die im Rahmen der Fusion geschaffen und mit 6 Mio. Euro ausgestattet wird. „Eine große Chance“, sagt Piellusch, „das wird unserer Stadt gut tun.“ Durch die Stiftung können Projekte in der Stadt unterstützt werden, wie es bisher die Wunstorfer Sparkasse tat. Und hinzu kommt das Engagement aus Hannover, wie überall im Geschäftsgebiet. Im zweiten Halbjahr soll die Stiftung ihre Arbeit aufnehmen, im Kuratorium Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft und mit den Vorständen Carsten Piellusch und Volker Alt.

Zudem begleitet ein Fusionsbeirat mit neun Mitgliedern aus der Wunstorfer Stadtpolitik in den nächsten drei Jahre den Zusammenschluss. Es bleibt beim Neubau in der Wunstorfer Innenstadt, der eigentlich die bisherige Sparkassenzentrale an gleicher Stelle ersetzen sollte. Die Filialen in Steinhude und Luthe arbeiten weiter, die SB-Standorte sind für zunächst drei Jahre gesichert.

Und die Mitarbeitenden? „Sind gut angekommen in ihren Zieleinheiten“, so Sparkassen-Chef Volker Alt. Reibungslos, keine betriebsbedingten Kündigungen, trotz Unterschieden kein Zusammenstoß völlig verschiedener Kulturen. Schließlich kennt man sich schon länger. Die hannoversche Sparkasse war nicht nur bereits lange in Wunstorf mit einer

„Für eine Sparkasse wie gemalt.“

Volker Alt,
Vorstandschef der Sparkasse Hannover, zum Geschäftsgebiet seines Instituts.

eigenen Filiale vertreten: Schon im Sommer 2024, als sich beim kleineren Institut die Personallücken auftaten, kam Unterstützung aus der Landeshauptstadt.

Stand jetzt spricht der Wunstorfer Bürgermeister von einem sehr guten Ergebnis. Eine Blaupause für weitere Fusionen? Schließlich gibt es noch zwei weitere kleine Sparkassen in der Region. Volker Alt winkt ab: Es sei strategisch kein Ziel, andere Institute aufzunehmen, sagt er. Und betont einmal mehr, wie wohl sich die Sparkasse Hannover in ihrem aktuellen Geschäftsgebiet fühlt. Eine Landeshauptstadt im Zentrum, wachsende Bevölkerung in der Region, eine vielfältige Unternehmenslandschaft: „Für eine Sparkasse wie gemalt.“

Fusionsdruck sieht auch der Sparkassenverband Niedersachsen derzeit an keiner Stelle. Allerdings: Das Beispiel Wunstorf zeigt auch, wie unvermutet der entstehen kann. ■

Nachhaltigkeits-Rating

Ende vergangenen Jahres hat die Sparkasse Hannover ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten von gleich zwei Instituten einstufen lassen. Die imug rating GmbH, die nach zwei Jahren turnusmäßig erneut geprüft hat, vergab jetzt mit 72 Punkten von 100 Punkten ein „sehr gut“ – trotz gestiegener Anforderungen, wie die Sparkasse betont. Vor zwei Jahre ergaben 67 Punkte noch die Note „gut“. Weil internationale Investoren in ihren Anlagerichtlinien ausschließlich weltweit bekannte Ratings akzeptieren, hat sich die Sparkasse außerdem einer Prüfung durch die Unternehmensgruppe Institutional Shareholder Services (ISS ESG) unterzogen. Nach Auswertung von 100 Kriterien erzielt die Bank auf einer Skala von D- bis A+ die Rating-Bewertung „C“ (Prime-Status). Damit liegt die Sparkasse im weltweiten Vergleich mit 285 Finanzunternehmen in ihrer Nachhaltigkeits-Performance unter den besten 20 Prozent der Branche.

Mehr im NW-Webmagazin: www.t1p.de/v2zbt



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

G+L, Marklohe
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Mit langer Tradition

In der Region vertreten: Bethmann Bank

Wer einen mehr als 300 Jahre alten Markennamen trägt, kann getrost davon ausgehen, dass auch potenzielle Kundinnen und Kunden ihn kennen: Bethmann Bank. Gegründet 1712 in Berlin von David Splitgerber und Gottfried Adolph Daum, finanzierte sie schon Goethes Italienreise. Nach einer Reihe von Fusionen, Zu- und Verkäufen gehört die Bethmann Bank seit mehr als 20 Jahren zur ABN Amro – zunächst als Tochtergesellschaft, bis sie 2022 auf die Amsterdamer Konzernmutter verschmolzen wurde.

Der Name Bethmann aber blieb und steht für das Wealth Management der ABN Amro in Deutschland - ein Bereich, der mit dem im Sommer 2024 angekündigten Zukauf der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG - kurz: HAL - noch einmal deutlich an Gewicht gewinnen wird. Die HAL ist im gleichen Markt tätig wie die Bethmann Bank. Unter dem Dach der ABN Amro werden HAL und Bethmann Bank deutschlandweit zum drittgrößten Anbieter in diesem Segment. Aktuell geht man bei ABN Amro davon aus, dass der Erwerb noch im laufenden zweiten Quartal dieses Jahres abgeschlossen sein wird. Bis dahin unterliegen Bethmann Bank und HAL als getrennt voneinander agierende Banken noch wettbewerbsrecht-

lichen Restriktionen. Nach erfolgreichem Abschluss werden die Banken erstmals enger zusammenarbeiten können. Das sagt Patric Wilhelm, Geschäftsbereichsleiter der Bethmann Bank in Hannover. Das betreute Vermögen würde dann insgesamt rund 70 Mrd. Euro erreichen, wovon deutlich mehr als die Hälfte bei der Bethmann Bank liegt. Die geplante Übernahme sei ein klares Bekenntnis zum deutschen Markt, so Wilhelm.

Verglichen mit der langen Firmengeschichte ist der Standort in Niedersachsens Landeshauptstadt

In der Region vertreten: Hier stellen wir Unternehmen vor, die ihren Sitz nicht in der IHK-Region Hannover haben, aber mit einer Niederlassung oder Filiale hier vertreten sind. Heute: die Bethmann-Bank

aber noch jung, kam erst 2014 mit der Übernahme des einschlägigen Deutschland-Geschäfts der Credit Suisse zur Bethmann Bank. Wilhelm arbeitete damals im kleinen, dreiköpfigen Private-Banking-Team des Schweizer Instituts.

Seither ist die Bethmann-Bank-Niederlassung in Hannover auf 19 Mitarbeitende gewachsen. Die



Philipp Radmann.



Patric Wilhelm.

Fotos: Bethmann Bank

Landeshauptstadt gehört zu den 13 Standorten der Bank bundesweit, Wilhelm ist einer von vier Geschäftsbereichsleitern – zwei im Norden, zwei im Süden. Zur Niederlassungsleitung gehört Philipp Radmann. Beide sind vom Standort überzeugt: „Hannover wird gerne unterschätzt.“

Wobei das Geschäftsgebiet der Niederlassung weit größer ist als die Stadt. Die nächsten Standorte sind Hamburg, Bremen und Berlin: Sie stecken für das Team in Hannover einen Bereich ab, der Südniedersachsen, Ostwestfalen und Teile Sachsen-Anhalts umfasst. „Eine riesige Fläche, mittelständisch geprägt“, sagt Radmann.

Aber gerade in Hannover hat die Bank in den letzten Jahren bei der Kundenbasis zugelegt. Wer zählt dazu? „Vermögende Privatpersonen“, sagt Patric Wilhelm. Oft handelt es sich um Familienverbände mit unternehmerischem Hintergrund. Und damit rücken sofort Unternehmen als weitere Kun-

dengruppe in den Blick, der Mittelstand in einer Größenordnung bis 500 Mio. Euro. Vermögenserhalt ist das Ziel, so Wilhelm. Vor diesem Hintergrund steht die Bethmann Bank ihren Kunden auch bei der Weitergabe ihres Unternehmens zur Seite, an die nächste Generation oder an einen externen Käufer. Dabei nutzen die Bethmann-Teams die Unterstützung aus dem ABN-Amro-Konzern – insbesondere bei institutionellen Kunden wie Stiftungen oder Kirchen.

Die Niederlassungsteams sind gegenüber den Kunden das Gesicht der Bethmann-Bank. Know-how ist gefragt, auch intern: Zwar wird in Hannover nicht ausgebildet, aber die Niederlassung bindet Trainees ein. Denn die Teams sollen bewusst heterogen zusammengesetzt sein – jung und alt, langjährige Mitarbeitende ebenso wie neue -, um breit aufgestellt den Kundenwünschen zu entsprechen. Und, so Philipp Radmann, „Fachkräfte zu finden, wird auch für uns nicht leichter.“



UNTERNEHMEN IN KÜRZE

Bilanzen 2024

+++ **Continental** erzielte 2024 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau bei niedrigerem Umsatz von 39,7 Mrd. Euro. Das ist für Vorstandschef Nikolai Setzer ein Ergebnis einer auf „Wertschaffung“ ausgerichteten Strategie. Und die soll auch im zweiten Jahr des Konzernsummbaus fortgesetzt werden. Das Reifengeschäft weiter ertragsstark, der Bereich Automotive im Plus, der ContiTech-Gewinn im Plan, aber ausbaufähig. Das Ebit stieg um 6,6 Prozent auf 2,7 Mrd. Euro. (pm)

+++ Die **Hannoversche Volksbank** hat 2024 fast 5000 neue Mitglieder gewonnen und

verzeichnet einen Netto-Zuwachs von 453 Mitgliedern auf 127 640 Eigentümer. Die gezeichneten Geschäftsanteile haben sich auf 1,97 Mio. Anteile erhöht. Die Bilanzsumme stieg um 2,6 Prozent auf 8,8 Mrd. Euro. Das Betriebsergebnis vor Bewertung fiel mit 81,1 Mio. Euro um 4,6 Mio. Euro niedriger aus. (dö)

+++ Rekordwerte bei Umsatz und Auftragseingang verzeichnet die **Piller Group**. Das Osteroder Spezialist für unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme großer Leistungen hat beim Umsatz 2024 um 5 Prozent auf 270 Mio. Euro zugelegt.

Der Auftragseingang stieg um 9 Prozent. (dö)

+++ **Volkswagen Nutzfahrzeuge** (VWN) hat 2024 4,3 Prozent weniger Fahrzeuge abgesetzt. Grund dafür ist der Modellwechsel auf den neuen Transporter, der das Trio mit Multivan und ID. Buzz jetzt komplettiert. Der Umsatz lag mit 15,1 Mrd. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis sank um 14,9 Prozent auf 743 Mio. Euro. VWN gehört mit den Marken Volkswagen, Škoda und SEAT/Cupra zur Core-Gruppe im Volkswagen-Konzern; diese will unter der Projektleitung von

Seat/Cupra ab 2026 Elektroautos um die 25000 Euro auf den Markt bringen. (dö)

+++ **Die Wertgarantie SE** verzeichnete 2024 einen leichten Rückgang beim Neugeschäft. Der Versicherer aus Hannover erzielte Beitragseinnahmen von 391 Mio. Euro und Schadenszahlungen von 210 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss sank deutlich auf 34 Mio. Euro. (gt)

Alle Meldungen
im Detail auf
nw-ihk.de



Nachhaltigkeit geht jeden etwas an. Wir nehmen unsere Verantwortung diesbezüglich sehr ernst und leisten unseren Beitrag, unter anderem mit Etiketten aus nachhaltigen Materialien.

Entdecken Sie jetzt unsere nachhaltige Vielfalt, wie Graspapier, Hanf- oder Natronpapier, und noch einige mehr. So wird auch Ihr Produkt etwas grüner und bekommt zudem eine besondere Haptik.

Sprechen Sie uns einfach an!
05731/7644 -0



marschall-pw.de



ETIKETTEN. DRUCKER. SERVICE.

HANNOVER

ZUKUNFT BRAUCHT VIELFALT

**Bis zum
1. Juni 2025
bewerben!**

GEMEINSAM VIELFALT STÄRKEN!

Die Initiative ZUKUNFT braucht VIELFALT unterstützt Unternehmen in der Region Hannover dabei, Vielfalt in den Arbeitsalltag zu bringen.

Mit dem ZUKUNFT braucht VIELFALT-Award zeichnet die Region Hannover Unternehmen aus, die die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden besonders im Blick haben und damit den Standort der Region prägen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Region Hannover

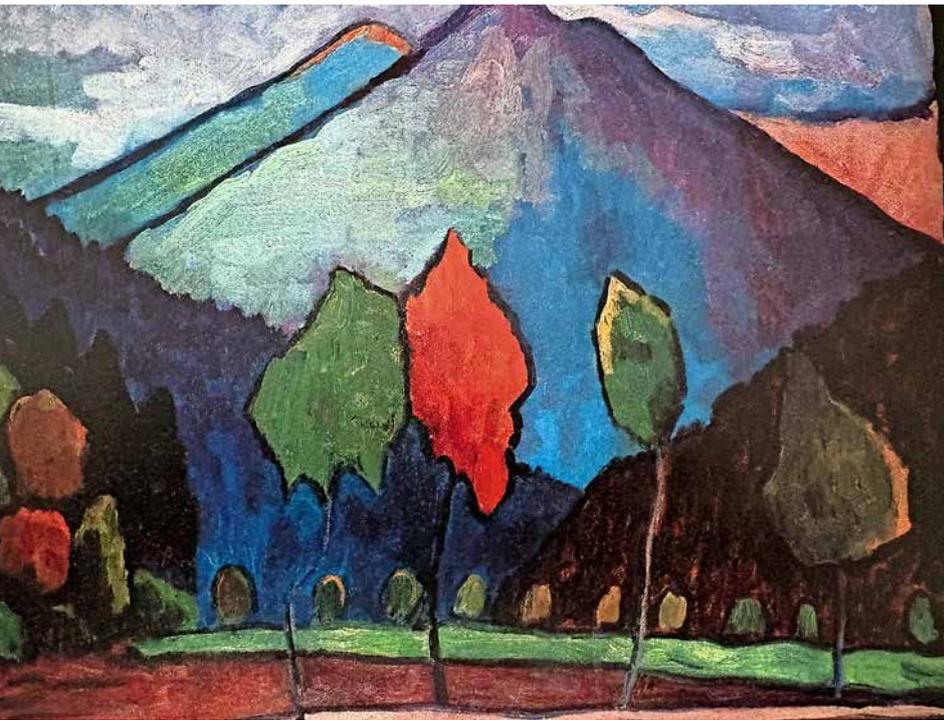


Foto: Galerie Koch

Das Bild „Allee vor Berg“ von Gabriel Münter wurde an die Deutsche Bank verkauft.

70 Jahre Galerie Koch

Im Februar 1955 eröffnete der Greifswalder Bruno Koch in Hannovers Theaterstraße eine Galerie. Dort zeigte er unter anderem Bilder von Wilhelm Busch sowie Ölgemälde von Casper David Friedrich, Ludwig Knaus und Franz von Lehnbach. Seitdem konzentriert sich die Galerie auf die Kunst der Klassischen Moderne und international bedeutende Positionen der Nachkriegskunst. Das um 1909 entstandene Ölbild „Allee vor Berg“ von Gabriele Münter ist eines der Kunstwerke, das die Galerie im Laufe ihrer 70-jährigen Geschichte verkauft hat – an die Deutsche Bank. „Ein typisches Bild aus der besten Zeit der Künstlerin, das heute weit über eine Million Euro kosten würde“, so Petra Koch. Die Gründer-Enkelin führt die älteste eingetragene Galerie Hannovers mit ihrem Bruder Ole-Christian Koch. Die Jubiläumsschau am heutigen Sitz in der Königstraße 50 läuft noch bis 4. April. (dö) ■

Firmenjubiläen

100
JAHRE

VITAM Hefeprodukt GmbH, Hameln (9. April)

75
JAHRE

Otto Stapelberg, Eschershausen (15. Mai)

50
JAHRE

Delta Immobilien-Anlage-Gesellschaft mbH, Hannover (22. April)
Störmer und Wiese GmbH, Stuhr (7. April)

25
JAHRE

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim gGmbH und Roemer- Pelizaeus-Museum Service GmbH, Hildesheim (6. April)
LIMAB GmbH, Bad Gandersheim (6. April)
Kommunale Entwicklungsgesellschaft Bücken mbH, Hoya (11. April)
Trianon Projekt GmbH, Hameln (14. April)
Power Personalservice GmbH, Laatzen (1. Mai)
Cybox GmbH, Hameln (10. Mai)
Maschinenringe Niedersachsen GmbH, Hannover (17. Mai)
CTS – Chemie Technik Service GmbH, Weyhe (18. Mai)
Bantleon Invest AG, Hannover (22. Mai)
Deutsche Klinik für Prävention KG, Bad Münster (24. Mai)
Fellner Bau GmbH, Freden (25. Mai)
Kai Marquardt GmbH, Hannover (25. Mai)
ITSD-Consulting GmbH, Bückeburg (29. Mai)

Start-up macht mit KI einzigartige Kinderbücher

Individuelle Kinderbücher, die mit Künstlicher Intelligenz erstellt werden – mit dieser Idee ist im Jahr 2023 die Jotana GmbH aus Hannover gestartet. Potenzielle Kundinnen und Kunden können auf der Website www.dasbinjaich.de einige wenige Angaben machen, aus denen die KI dann ein individuelles Kinderbuch erstellt. Neben dem Namen und Alter des Kindes kann etwa die Umgebung gewählt werden, in der das Bilderbuch mit Text spielt. Außerdem werden bestimmte Inhalte wie Wohnort, Lieblingsessen oder Kernbotschaft des Buchs abgefragt, die dann in dem einzigartigen 26 Seiten

starken Buch auftauchen. „Durch die verschiedenen Eingaben entsteht am Ende immer ein absolutes Unikat, sowohl was den Text als auch die Illustration anbelangt“, erklärt Geschäftsführer Jens Claussen. Die Idee, Kinderbücher mit KI zu erstellen, kam dem Betriebswirt auch durch seine eigenen Kinder. „Personalisierte Bücher gehören weltweit zu den gefragtesten Kinderbüchern. Diesen Trend haben wir mit unseren Büchern weiterentwickelt.“

Allein im letzten Weihnachtsgeschäft habe das junge Unternehmen mehr als 1000 individuelle Kinderbücher verkauft. Demnächst

sollen die Bücher auch in anderen Sprachen erstellt werden können. Der Schritt

ins Ausland ist für dieses Jahr geplant. (gt) ■ www.dasbinjaich.de



Foto: Jotana

Die mit Künstlicher Intelligenz erstellten Kinderbücher von Jotana sorgen bei den Kleinen für einen Wiedererkennungseffekt.

WETTBEWERBE

Von Ausbildung bis Ökodesign

Unternehmen, die sich durch außergewöhnliches Engagement in der Ausbildung auszeichnen, indem sie neue oder kreative Wege in der Ausbildung gehen, ihre Auszubildenden überdurchschnittlich fördern und auch Jugendlichen eine Chance geben, die eine besondere Förderung benötigen, können sich für das **Ausbildungs-Ass** bewerben. Das Preisgeld beträgt insgesamt 15000 Euro. Bewerbungen sind bis 30. Juni möglich. www.ausbildungsass.de

Unter dem Motto „Lass Ideen leuchten“ können Unternehmen, Gründer und Gründerinnen ihre Projekte für den **Innovationspreis der Region Göttingen Northeim** noch bis zum 15. Juni einreichen.

Der Wettbewerb zeichnet herausragende Ideen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft aus. Insgesamt werden zwölf Gewinner in drei Kategorien sowie drei Sonderpreise vergeben, darunter der mit 10000 Euro dotierte Klima-Innovationspreis Niedersachsen. www.innovationspreis-goettingen.de

Mit dem **Bundespreis Ecodesign** prämiiert das Bundesumweltministerium herausragende Umwelt- und Designqualität. Für die Auszeichnung können Unternehmen aus allen Größenklassen ihre Projekte einreichen – und zwar bis zum 14. April. www.bundespreis-ecodesign.de (red) ■

Es läuft nicht richtig?

Wir stecken unsere gesamte Energie ins Rohr!

Klaunenberg

GmbH

Rohr- und Kanalservice

!!! 24h-!!!
Notdienst

- Rohr- und Kanalreinigung
- TV-Kamerauntersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Rohr- und Kanalsanierung
- Rückstauschutz

Zentrale Hannover: ☎ 0511 / 82 79 89

Filiale Braunschweig: ☎ 0531 / 234 46 84

www.ist-dein-rohr-frei.de

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, für die eine Nachfolgelösung angestrebt wird sowie Inserate von Menschen, die sich selbstständig machen möchten, zum Beispiel indem sie ein bestehendes Unternehmen übernehmen.

Sie möchten hier stehen?

Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511 3107-336, nicole.bokelberg@hannover.ihk.de. Weitere Angebote und Gesuche sowie weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen stehen online in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org

Angebote

Familienunternehmen für **Werbetechnik, LFP und CarWrapping** aus der südlichen Region Hannover sucht eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Der grafische Dienstleistungsbetrieb ist seit 28 Jahren am Markt etabliert und verfügt über einen großen Kundenstamm an kleinen und mittlere Betrieben. **H-A-11/2025**

Dreisterne-Superior-Hotel mit 28 Zimmern und 7 Ferienwohnungen, in Hameln, zu verkaufen. **H-A-12/2025**

Europaweit tätiges **Transportunternehmen**, sucht Nachfolger. Das Unternehmen ist seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich am Markt tätig und für seine hohe Dienstleistungsqualität bekannt. Das Leistungsspektrum umfasst: Spedition; nationaler und internationaler Güterverkehr; Kurierdienst; Frachtvermittlung und Logistik. Mit dem breiten Leistungsspektrum und dem entsprechend geschulten Fachpersonal kann das Unternehmen flexibel auf kundenspezifische Anforderungen reagieren. **H-A-13/2025**

Sommerprodukt mit 4,2 Mio. Euro Nettoumsatz in 2,5 Jahren. 53 Prozent des Umsatzes wird von Mai bis September erwirtschaftet, zu verkaufen. Nach erfolgreichem Aufbau meiner **Kosmetikmarke** habe ich mich entschieden, diese in neue Hände zu übergeben. Ziel ist es, die Marke nachhaltig weiterzuentwickeln. **H-A-14/2025**

Etabliertes **Pflege-Arbeitgeberportal** mit Medienpräsenz sucht Nachfolger. Dienstzimmer.com ist Deutschlands erste und größte

Plattform für Arbeitgeberbewertungen in der Pflegebranche. Pflegekräfte können ihren Arbeitgeber anonym bewerten, während Arbeitgeber ihr Employer Branding gezielt verbessern können. Mit über 34.000 bereits gelisteten Pflegeeinrichtungen, einer stetig wachsenden Nutzerbasis und einem stark skalierbarem Geschäftsmodell ist Dienstzimmer.com ideal für Gründer, die ein digitales Unternehmen mit gesellschaftlicher Relevanz übernehmen möchten. **H-A-15/2025**

Individuelles **Bildereinrahmungsgeschäft** sucht Nachfolger. Seit 1991 bin ich Experte für alles Schöne ‚rund ums Bild‘. Mein Name strahlt weit über Hannover hinaus, denn nicht nur Fotografien und Bilder jeglicher Art sind bei mir in besten Händen, auch sehr wertvolle Objekte werden mir immer wieder anvertraut - darunter auch historische Rahmen und Gemälde, die ich fachgerecht restauriere. Zudem betreue ich seit 1993 große Plattenstudios rund um den Globus für nationale und internationale Musikstars (Gold- und Platin-Awards). **H-A-16/2025**

Renommiertes **Kosmetikstudio**, im Zentrum von Hannover, sucht aus privaten Gründen einen Nachfolger. **H-A-17/2025**

Modernes und etabliertes **Modehaus** im südlichen Niedersachsen sucht Nachfolger/in mit Herz und Leidenschaft. **H-A-18/2025**

Seit zwei Jahrzehnten etabliertes **Café** in Hannover-Kleefeld sucht Nachfolge. Top-Lage, Laufkundschaft, treue Stammgäste – Chance zur Übernahme eines funktionierenden Betriebs. **H-A-19/2025**

Verkauft wird ein seit 2004 bestehendes **Schnellrestaurant** in Hannover in direkter Nähe zum Hauptbahnhof. **H-A-20/2025**

Fertigungsbetrieb für **Kunststoffverarbeitung und Werbetechnik** sucht Nachfolger. Im Betrieb stehen alle Fertigungsmöglichkeiten eines modernen Produktionsbetriebs zur Verfügung. Neben CNC-Fräsen und Laserschneidanlage sind alle Maschinen der konventionellen Bearbeitung, wie Vertikalsägen, Tischkreissägen, verschiedene Tisch- und Oberfräsen, sowie Maschinen für die Thermoformung vorhanden. Der Verkauf erfolgt aus gesundheitlichen Gründen. Wir sind an einer kurzfristigen Übergabe interessiert und bieten interessante Kondition innerhalb der vorstehenden Kaufoptionen. **H-A-21/2025**

Spedition Ebeling: Markentreue unter Sternen

In zwei Jahren wird die Spedition Ebeling aus der Wedemark 100 Jahre alt. Die Vorbereitungen fürs Jubiläum laufen. Erste Recherchen zur Firmengeschichte zeigen: Ebeling ist nicht nur einer LKW-Marke treu geblieben, sondern hat jetzt auch 1000 Mercedes-Benz-Lastwagen gekauft. Und ist damit größter und wichtigster Kunden des schwäbischen Autokonzerns in der Region Hannover. Das bestätigte Irina Bieder.

Die Centerleiterin des Nutzfahrzeugzentrums Mercedes-Benz Hannover kam mit ihrem Team, darunter Jens Brückner, zur Übergabe. Der erste Wagen war

ein L 311 und wurde Ende der 50er Jahre angeschafft – ein LKW dieses Typs in der Ebeling-Bemalung parkte zu diesem Anlass an der Seite der jüngsten Neuerung. „Als ich ein kleiner Junge war, hatte mein Vater gerade den Betrieb von meinem verstorbenen Großvater übernommen und 1970 den Fuhrpark auf zehn LKW verdoppelt“, so Georg Ebeling, in dritter Generation Inhaber. Das Familienunternehmen hat jetzt 490 Mitarbeitende aus 40 Nationen, zum Fuhrpark gehören 190 Fahrzeuge, mit denen über 1000 Kunden in ganz Europa beliefert werden. (pm) ■

Foto: Mercedes-Benz



Hendrik Ebeling, Irina Bieder (Mercedes Benz), Georg Ebeling, Jens Brückner (Mercedes Benz) mit Ebeling-Geschäftsführer Stefan Gulbins.

Niedersächsische WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Hannover
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511 3107-268, Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
LinkedIn: www.linkedin.com/company/ihk-hannover
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511 3107-269
E-Mail: klaus.pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion: Barbara Dörmer, Telefon: 0511 3107-212,
barbara.doermer@hannover.ihk.de; Georg Thomas,
Telefon: 0511 3107-468, georg.thomas@hannover.ihk.de
E-Mail: nw@hannover.ihk.de, Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, Telefon 0511 8550-0
info@schluetersche.de, www.schluetersche.de
Geschäftsführung: Ingo Mahl und Roland Hauke

Anzeigenleitung

Mike Bokelmann, Telefon: 0511 8550-8162
E-Mail: mike.bokelmann@schluetersche.de

Titelfoto

Midjourney, Tim Rost, 2025

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 4. April 2025

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
verkaufte Auflage: 20580, verbreitete Auflage: 21 301
Druckauflage: 21 352



4. Quartal 2024



Foto: Adobe Stock / Torikat8

Startup-Gründerinnen erhielten nur einen Bruchteil des Risikokapitals dessen, was männliche und gemischte Gründungsteams bekamen.

Start-up-Gründerinnen erhalten deutlich weniger Geld als Männer

Laut einer Studie von Ernst & Young erhalten Gründerinnen von Start-ups viel weniger Risikokapital als Unternehmen, die von Männern oder gemischten Teams gegründet wurden.

Gründerinnen von Startups erhalten viel weniger Risikokapital als Jungunternehmen, die von Männern oder gemischten Teams gegründet werden. Dies zeigt das aktuelle „Startup-Barometer 2025“ der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young (EY). Demnach flossen 2024 gerade einmal 43 Mio. Euro an allein von Frauen gegründete Start-ups – das bedeutet einen Rückgang um 58 Prozent gegenüber dem Vorjahr, als 102 Mio. Euro an Start-ups mit einem ausschließlich weiblich besetzten Gründungsteam flossen.

An Start-ups, deren Gründungsteams hingegen nur aus Männern bestand, flossen 6,2 Mrd. Euro – ein Plus von 1,3 Mrd. Euro bzw. 25 Prozent gegenüber 2023. Damit sank der Anteil rein weiblich gegründeter Jungun-

Im Jahr 2024 flossen 43 Mio. Euro (-58 %) an allein von Frauen gegründete Startups und 6,2 Mrd. Euro (+25 %) an rein männliche Startups.

ternehmen am gesamten Investitionsvolumen von zwei auf ein Prozent. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Start-ups, die 2024 frisches Kapital erhielten, lag gemäß EY-Studie bei vier Prozent. Das geflossene Risikokapital beträgt damit nur einen Bruchteil dessen, was männliche und gemischte Gründungsteams bekamen. Letztere erhielten 2024 Risikokapital in Höhe von 834 Mio. Euro (12 %).

Insgesamt zählten die Gründungsteams der Start-ups, die 2024 in Deutschland mindestens eine Finanzierungsrunde verzeichneten, 1827 Personen – 194 (10,6 %) davon waren Frauen. Zum Vergleich: 2023 lag dieser Anteil bei 12,2 Prozent. Betrachtet man die Bundesländer, zeigt sich, dass Frauen in Gründungsteams von Jungunternehmen aus

Niedersachsen (18 %) und Hamburg (17 %) überdurchschnittlich stark vertreten waren. Anders sieht es dagegen in Nordrhein-Westfalen (5 %), Baden-Württemberg und Hessen (jeweils 8 %) aus. Berliner Start-ups lagen 2024 mit einem Frauenanteil in den Gründungsteams von zwölf Prozent nur noch knapp über dem Bundesschnitt.

Weitere Ergebnisse des „Startup-Barometer 2025“ von EY, bei dem Unternehmen berücksichtigt wurden, bei denen sich die Zusammensetzung des Gründungsteams nach Geschlecht eindeutig recherchieren ließ:

- Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung innerhalb der Start-up-Gründungsteams in Relation zur Größe der Finanzierungsrunden, wird die Diskrepanz ebenfalls deutlich. Bei den Jungunternehmen, die eine Finanzierung von mindestens 50 Mio. Euro erhielten, betrug der Anteil von Frauen in den Gründungsteams nur 7,1 Prozent.
- Ein weiterer Grund für die Gender Investment Gap ist der unterschiedliche Sektor-Fokus von Gründerinnen und Grün-

Frauen in Gründungsteams von Jungunternehmen aus Niedersachsen waren über alle Bundesländer betrachtet am stärksten vertreten.

dern. So erhielt der Sektor Software & Analytics 2024 mit Abstand das meiste Risikokapital, der Frauenanteil lag hier allerdings bei unterdurchschnittlichen 7,4 Prozent; im Bereich Energy ist der Anteil mit 3,2 Prozent sogar noch geringer.

- Positiv zu erwähnen ist jedoch, dass in den aus Investorensicht ebenfalls attraktiven Bereichen Health (Frauenanteil: 16,3 %), Climate-Tech (19,4 %) und E-Commerce (23 %) der Anteil der Gründerinnen inzwischen überdurchschnittlich hoch ist. Am stärksten vertreten sind sie im Bereich Agricultural Technology (25 %).

Das Startup-Barometer basiert auf einer Analyse der Investitionen in deutsche Startups. Als Start-ups werden dabei grundsätzlich Unternehmen gewertet, die nicht älter als zehn Jahre sind. (st) ■

Die Analyse ist zum kostenfreien Download verfügbar:
www.hannover.ihk.de
 Nr. 6495954

**Für Menschen,
die mehr erwarten
und Unternehmen,
die sie inspirieren.**



Ob als hochwertiges Magazin, digitales E-Paper, nutzwertige Webseite oder inspirierende Social-Media-Auftritte – die nobilis verbindet erstklassige Inhalte mit einer starken Präsenz auf allen Kanälen.

Machen Sie Ihr Unternehmen jetzt sichtbar: nobilis.de/mediadaten

nobilis

Unternehmen treffen Studierende: Messen der Hochschulen

Firmenkontaktmessen von Hochschulen sind für Unternehmen eine gute Möglichkeit, um mit akademischem Nachwuchs in Kontakt zu treten. Zwei laufen im Mai und Juni.

Firmenkontaktmessen von Hochschulen bieten Unternehmen eine gute Chance, mit Studierenden und Hochschulabsolventinnen und -absolventen als künftige akademische Nachwuchskräfte in Kontakt zu treten. In den nächsten Wochen stehen in Hannover zwei Messen an:

Bei der Messe meet@hochschule-hannover am 14./15. Mai haben Unternehmen die Gelegenheit, mit Studierenden der Hochschule Hannover aus verschiedenen Studiengängen in Kontakt zu treten und ihre Geschäftsbereiche sowie Karrieremöglichkeiten ausführlich vorzustellen. Mit einem Messestand lassen sich das Unternehmen und

das Fachpersonal professionell präsentieren. Die Teilnahme ist entweder an beiden Tagen oder nur an einem der Messe-Tage möglich. Eine Anmeldung erfolgt direkt über die Hochschule Hannover. Details stehen auf der Website der Hochschule: <https://t1p.de/5imzp>

Die Firmenkontaktmesse Career Dates der Leibniz Universität Hannover bringt am 24./25. Juni Unternehmen mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen zusammen. Neben den persönlichen Gesprächen am Messestand haben die Unternehmen beispielsweise die Möglichkeit, sich in Online-Vorträgen im Vorfeld oder einem



Foto: Adobe Stock/Sonya

Hochschulmessen: Geeignet, um akademischen Nachwuchs zu finden.

Bewerbungsmappencheck vor Ort zu engagieren. Ein umfangreiches Online-Portal stellt die Unternehmen vor und zeigt aktuelle Einstiegsmöglichkeiten. Details und weitere Kooperationsangebote für Unternehmen sind online unter www.careerdates.de zu finden. (pfr) ■

Weitere Möglichkeiten, mit Hochschulen frühzeitig in Bezug auf akademischen Fachkräftenachwuchs in Kontakt zu treten, beschreibt die IHK Hannover auf ihrer Website:

www.hannover.ihk.de
Dok.-Nr. 5879072

Semesterstart für Gasthörenden- und Seniorenstudium

Wer sich wissenschaftlich weiterbilden oder Kenntnisse in einzelnen Fachgebieten erwerben möchte, kann dies – unabhängig vom Alter oder Schulabschluss – in den Veranstaltungen des Gasthörenden- und Seniorenstudiums der Leibniz Universität Hannover tun.

Anmeldungen für das Sommersemester sind bis zum 1. Mai möglich. Die Teilnahmegebühr für das Sommersemester beträgt 146 Euro. Das neue Programm ist seit dem 19. März unter www.ghs.uni-hannover.de zum Download verfügbar. Interessierte können sich auch

das Vorlesungsverzeichnis zuschicken lassen.

Die Semestereröffnung des Gasthörenden- und Seniorenstudiums findet am 7. April ab 16.15 Uhr in der Leibniz Universität im Hörsaal Kesselhaus (Schloßwender Straße 5) mit einem Vortrag von Dr. Dr.

Lutz Peschke, Başkent University Ankara, zum Thema „Scheinriese Wissenschaft – der Beitrag von Infografiken zum Verständnis komplexer Inhalte“ statt.

Andere Hochschulen aus dem Gebiet der IHK Hannover haben ähnliche Angebote. (d6) ■

Termine für Abschlussprüfungen

Die Prüfungstermine für die schriftlichen Abschlussprüfungen in den kaufmännischen Berufen stehen bis zur Sommerprüfung 2027 fest, ebenso die Prüfungstermine für die schriftlichen Abschlussprüfungen in den gewerblich-technischen Berufen bis zur Winterprüfung 2026.

Schriftliche Abschlussprüfungen in kaufmännischen Berufen

Sommerprüfung 2025:

Dienstag/Mittwoch, 6. und 7. Mai 2025

Winterprüfung 2025:

Dienstag/Mittwoch, 25. und 26. November 2025

Sommerprüfung 2026:

Dienstag/Mittwoch, 28. und 29. April 2026

Winterprüfung 2026:

Dienstag/Mittwoch, 24. und 25. November 2026

Sommerprüfung 2027:

Dienstag/Mittwoch, 27. und 28. April 2027



Foto: Adobe/arrowsmith2

Schriftliche Abschlussprüfungen in den gewerblich-technischen Berufen:

Sommerprüfung 2025:
Dienstag/Mittwoch, 13. und 14. Mai 2025

Winterprüfung 2025:
Dienstag/Mittwoch, 2. und 3. Dezember 2025

Sommerprüfung 2026:
Dienstag/Mittwoch, 5. und 6. Mai 2026

Winterprüfung 2026:

Dienstag/Mittwoch, 1. und 2. Dezember 2026.

Die Verteilung der Berufe auf die jeweiligen schriftlichen Prüfungstage finden Sie auf der IHK-Website (www.hannover.ihk.de) unter den beiden folgenden Dokumenten-Nummern: 5195070 (kaufmännische Prüfungen) und 5195110 (gewerblich-technische Prüfungen). (spe) ■

Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Unternehmen aus der Region Göttingen und Northeim, die ihre Beschäftigungsstrukturen inklusiver gestalten möchten, können ab sofort das Beratungsangebot der Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen (KIAS) nutzen.

Die von den Landkreises Göttingen und Northeim, der Stadt Göttingen

sowie der AWO Göttingen kofinanzierte Stelle berät Unternehmen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, begleitet bei der Personalgewinnung und informiert über Fördermöglichkeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der (Aus-)Gründung von Inklusionsbetrieben, in denen Menschen mit und ohne

Behinderung gleichberechtigt zusammenarbeiten.

Die Beratung ist kostenfrei. Interessierte Unternehmen können sich direkt an das Team der Koordinierungsstelle wenden.

Die Kontaktdaten und weitere Informationen finden Unternehmen auf der KIAS-Internetseite. (rs) ■

www.awo-goettingen.de/beratung/kias

Gewerblich-technische Prüfungen: Unterlagen

Die Materialbereitstellungsunterlagen für die gewerblich-technischen Abschlussprüfungen im Sommer 2025 stehen für Ausbildungs- und Prüfungsbetriebe auf der Seite der Prüfungsaufga-

ben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL) seit Mitte Februar unter „Beruf A bis Z“ zum Download. Die Unterlagen sollen die Unternehmen dabei unterstützen, die für die Prüfung notwendigen

Materialien zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu beschaffen und/oder bearbeiten zu können. (spe) ■

www.ihk.de/stuttgart/pal/berufe-a-bis-z-seite.de



**STAHL- UND
GEWERBEBAU**



**SCHLÜSSELFERTIG
BAUEN**

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung | Produktion
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de

**RRR Stahl- und
Gewerbebau GmbH**
Im Seelenkamp 15 | 32791 Lage
T 05232 979890
info@rrr-bau.de

Wirtschaftsministerium übernimmt Aufsicht über Geldwäsche

Die Aufsicht in Sachen Geldwäsche für verschiedene Wirtschaftsbereiche abseits der Finanzbranche liegt in Niedersachsen seit dem 1. Januar nicht mehr bei den Kommunen, sondern beim Wirtschaftsministerium.

Die Aufsichtstätigkeit nach § 50 Nr. 9 Geldwäschegesetz über den sogenannten sonstigen Nichtfinanzsektor ist von den kommunalen Aufsichtsbehörden auf das niedersächsische Wirtschaftsministerium übergegangen. Dies geht aus der Änderung der Zuständigkeitsverordnung-Wirtschaft vom 27. September 2024 (§ 1 Abs. 2 ZustVO-Wirtschaft i.V.m. Nr. 4.4 der Anlage; Nds. GVBl. 2024 Nr. 80) hervor, die Anfang dieses Jahres in Kraft getreten ist.

Die Zuständigkeit betrifft den sogenannten

sonstigen Nichtfinanzsektor, das heißt

- Finanzunternehmen, § 2 Abs. 1 Nr. 6 GwG
- Versicherungsvermittler, § 2 Abs. 1 Nr. 8 GwG
- Dienstleister für Gesellschaften und für Treuhändervermögen oder Treuhänder, wenn sie bestimmte Dienstleistungen erbringen, § 2 Abs. 1 Nr. 13 GwG
- Immobilienmakler, § 2 Abs. 1 Nr. 14 GwG sowie
- Güterhändler, Kunstvermittler und Kunstlagerhalter, soweit die Lagerhaltung in Zollfreigebieten erfolgt, § 2 Abs. 1 Nr. 16 GwG,

Zeitgleich ist die Zuständigkeit für die Verpflichteten nach § 2 Absatz 1 Nummer 11 GwG (nicht verkammerte Rechtsbeistände) nach dem



Foto: AdobeStock/vegefox

Die Geldwäsche-Aufsicht hat sich in Niedersachsen geändert.

Gesetz zur Stärkung der Aufsicht bei Rechtsdienstleistungen und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 10. März 2023 zum 1. Januar 2025 auf das Bundesamt für Justiz übertragen worden. Mehr Informationen zum Thema Geldwäsche stehen auf der Seite des Wirtschaftsministeriums: <https://t1p.de/lc7sp>. Das Referat 25

Geldwäscheprävention, Geldwäscheaufsicht ist beim Niedersächsischen Wirtschaftsministerium (Friedrichswall 1, 30159 Hannover) angesiedelt. Fragen beantwortet das Team Geldwäscheaufsicht in Niedersachsen, gern: geldwaescheaufsicht@mw.niedersachsen.de.

(zap) ■

IN KÜRZE

Urteile

+++ Bei **Gewerberaummietverträgen** reicht ein zwei-monatiger Zahlungsverzug für eine fristlose Kündigung – selbst wenn die Zahlung kurz nach der Kündigung erfolgt, urteilte das Landgericht Bamberg am 28. März 2024, AZ: 45 O 600/23, im Fall eines Lebensmittelkonzerns.

+++ Die Angabe der **privaten Wohnanschrift** eines Geschäftsführers ist für die

Anmeldung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) beim Handelsregister nicht zwingend erforderlich, so ein aktuelles Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 9. Januar 2025, AZ: I-4 Wx 19/24.

+++ Eine **Kommanditgesellschaft (KG)** darf nicht in das Handelsregister eingetragen werden, wenn ihre Komplementärin eine

Gesellschaft ist, die ihrerseits in das Handelsregister eingetragen werden muss, aber noch nicht eingetragen worden ist. Das entschied das Oberlandesgericht Brandenburg per Beschluss vom 10. Juli 2024, AZ: 7 W 41/24.

+++ Jede neue Firma muss sich beim **Firmennamen** von allen an demselben Ort bereits bestehenden Firmen deutlich unterschei-

den. Sind die Unternehmen in ähnlichen Geschäftsbereichen tätig, sind an die Unterscheidbarkeit wegen der dadurch naheliegenden Verwechslungsgefahr grundsätzlich strengere Anforderungen zu stellen. Das zeigt ein Beschluss des Kammergerichts Berlin vom 17. Mai 2024, AZ 22 W 10/24, im Fall eines Transport- und Logistikunternehmens.

(sam) ■



Digitale Barrierefreiheit wird zur Pflicht!

Am 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Es wird eingeführt, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu erleichtern. Das BFSG stellt außerdem spezifische Anforderungen Websites und Online-Shops.

Jetzt testen – Wie barrierefrei ist deine Website?



Klarheit

Erfahre, ob deine Website barrierefrei ist und wo Handlungsbedarf besteht.



Wettbewerbsvorteil sichern

Sei frühzeitig auf die gesetzlichen Anforderungen vorbereitet.



Konkrete Handlungsempfehlungen

Erhalte konkrete Vorschläge, um deine Website barrierefrei zu gestalten.



Fachwissen aus erster Hand

Profitiere von unserer langjährigen Erfahrung am Markt und unser Wissen im Bereich Websites.

Mach den Barrierefreiheits-Check!

Besuche uns auf www.coco.one/barrierefreiheitsstaerkungsgesetz und buch deinen Barrierefreiheits-Check. Auf dieser Seite findest du außerdem die **wichtigsten Informationen** zum BFSG.



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe

Weiterbildung in der IHK

Die IHK bietet ein umfassendes Weiterbildungs-Programm zu wirtschaftsrelevanten Themen an. Hier finden Sie Beispiele aus diesem Angebot.

Alle Veranstaltungen im Überblick:



[www.hannover.ihk.de/
veranstaltungen](http://www.hannover.ihk.de/veranstaltungen)



Programm 1. Halbjahr 2025

Das komplette Weiterbildungsprogramm der IHK Hannover für das erste Halbjahr steht als PDF auf der IHK-Website: www.hannover.ihk.de

Ausbilderinnen und Ausbilder

Zeitgemäß ausbilden

15. Mai, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €), Tel. 0511 3107-392

Grundlagen Buchführung und Abschluss (IHK) - Zertifikatslehrgang

2. bis 6. Juni, 695 € + 19 % USt. (brutto 827,05 €), Tel. 0511 3107-392

Digitalisierung & E-Business

Webinar: Canva und Reels für Ihr Business

6. Mai, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €), Tel. 0511 3107-377

Innovation

Sprechtag Patente, Marken & Co.

Kostenlos in Hannover, 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni, Tel. 0511 3107-260

Tag für betriebliche Führungskräfte im Ideen- und Innovationsmanagement

Kostenlos. 4. April, Messegelände Hannover, Tel. 0511 3107-411

Finanz- und Rechnungswesen

Crashkurs Buchführung für Azubis und Einsteiger

28./29. April, 340 € + 19 % USt. (brutto 404,60 €), Tel. 0511 3107-392

International

Lohn- und Gehaltsabrechnung: Arbeitsrechtliche Grundlagen (Webinar)

13. Mai, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €), Tel. 0511 3107-392

Fallstricke bei der Abwicklung von Importen

8. Mai, 260 € + 19% USt. (brutto 309,40 €), Tel. 0511 3107-298

Forderungsmanagement

13. Mai, 165 € + 19 % USt. (brutto 196,35 €), Tel. 0511 3107-413

Online: Langfristige Auslandseinsätze rechtlich korrekt durchführen

8./9. Mai, 220 € + 19% USt. (brutto 261,80 €), Tel. 0511 3107-371

Reparaturabwicklung mit dem Drittland

9. Mai, 130 € + 19% USt. (brutto 154,70 €), Tel. 0511 3107-298

Online: Das US-(Re-) Exportkontrollrecht

14. Mai, 130 € + 19% USt. (brutto 154,70 €), Tel. 0511 3107-298

Akkreditive in der Praxis

14. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-371

Vertrieb in internationalen Märkten

15. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-371

Online: Vertragsgestaltung bei internationalen Mitarbeiterereinsätzen

16. bis 18. Juni, 220 € + 19% USt. (brutto 261,80 €), Tel. 0511 3107-371

Management & Persönlichkeitsbildung**GmbH-Geschäftsführung, Teil IV: Risikomanagement**

23. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Loyale Führung (IHK) – Zertifikatslehrgang

12. Mai bis 25. Juni, 1250 € + 19 % USt. (brutto 1487,50 €), Tel. 0511 3107-392

Kommunikation und Gesprächsführung erfolgreich gestalten

14. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Anti-Ärger-Training: „Effizienter“ ärgern

19. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb**Webinar: Personal Branding**

24. April, 170 € + 19 % USt. (brutto 202,30 €), Tel. 0511 3107-271

Vertragsrecht für Einkauf und Vertrieb

14. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Organisation & Sekretariat**Wie Sie erfolgreich Ihren Büroalltag gestalten (Webinar)**

20. Mai, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €), Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern**Umsatzsteuer: Rechnungen finanzamtssicher schreiben**

22. April, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €), Tel. 0511 3107-228

Webinar: Die E-Rechnung erfolgreich implementieren

7. Mai, 190 € + 19 % USt. (brutto 226,10 €), Tel. 0511 3107-228

Unternehmensfinanzierung & Rating**Kostenlos. NBank-Sprechtage: Gründung und Finanzierung**

Diepholz: 14. Mai, Tel. 04252 75198-182

Göttingen: 24. April, 15. Mai, Tel. 0551 70710-125

Hameln: 4. Juni, Tel. 05151 9369-601

Unternehmens(ver)kauf: Stolpersteine vermeiden und erfolgreich (ver)kaufen

22. Mai, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €), Tel. 0511 3107-413

Sonstige Veranstaltungen**Lebensmittelhygiene: Gesetzliche Regelungen, Schulungspflichten und HACCP-Eigenkontrollen im Lebensmittelbetrieb**

24. April, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €), Tel. 0511 3107-377

Online-Hygienschulung (LMHV § 4) inkl. Folgebelehrung IfSG (§ 43)

19. Mai, 50 € + 19 % USt. (brutto 59,50 €), Tel. 0511 3107-377

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der IHK Hannover oder deren Geschäftsstellen statt.

EU und Mexiko modernisieren Abkommen

Die Europäische Union und Mexiko haben die Verhandlungen über die Modernisierung des bestehenden Globalabkommens abgeschlossen. Zölle auf wichtige EU-Exporte werden abgeschafft, bei nachhaltiger Entwicklung und Korruptionsbekämpfung will man enger zusammenarbeiten.

Mexiko ist der zweitgrößte Handelspartner der Europäischen Union in Lateinamerika – für die Bundesrepublik Deutschland der wichtigste Handelspartner in der Region. 2023 erreichte der Güterhandel zwischen der EU und Mexiko eine Höhe von 82 Mrd. Euro. Das Update des Abkommens, offiziell bekannt als „Economic Partnership, Political Coordination and Cooperation Agreement between the European Community and its Member States, of the one part, and the United Mexican States, of the other part“ will neue wirtschaftliche Chancen realisieren, etwa im Agrar- und Lebensmittelhandel. Während für Industriewaren



Mexiko-City.

mit Ursprung in der Europäischen Union schon seit der letzten Modernisierung des Abkommens 2007 keine Einfuhrzölle mehr erhoben werden, gab es für Waren des landwirtschaftlichen Bereichs mit Ursprung in der Europäischen Union oft noch gemischte Zölle. Das soll sich nun ändern: Zölle

auf wichtige EU-Exportprodukte wie beispielsweise Käse, Geflügel, Schweinefleisch, Nudeln, Äpfel, Konfitüren/Marmeladen sowie Schokolade und Wein sollen um bis zu 100 Prozent reduziert werden. Verkündet wurden auch neue Maßnahmen zur Förderung gemeinsamer Werte und

progressiver Regeln für eine nachhaltige Entwicklung sowie Korruptionsbekämpfung im privaten und öffentlichen Sektor. Die offiziellen Dokumente werden in Kürze von der Europäischen Union veröffentlicht.

Angesichts der aktuellen Unsicherheiten im Kontext mit dem United States-Mexiko-Canada Agreement (USMCA), die auch deutsche Unternehmen, die stark in nordamerikanische Wertschöpfungsketten eingebunden sind oder vor Ort produzieren, beschäftigen, sind diese Nachrichten aus Brüssel mehr als gut: Die Verhandlungen über die Modernisierung des Abkommens sind abgeschlossen, nun steht noch dessen Ratifizierung aus. Die EU-Kommission erwartet, dass insbesondere der modernisierte handelspolitische Teil des Abkommens die hervorragenden Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und Mexiko erheblich stärken wird. (ho) ■

www.hannover.ihk.de
Dok.-Nr. 6440796

Foto: Adobe Stock/ThesIMPLIFY

Schweiz: Neues Meldeportal für Dienstleistungserbringer

Für selbstständig erwerbstätige Dienstleistungserbringer und entsandte Arbeitnehmer aus den EU-/EFTA-Staaten besteht vor Arbeitseinsätzen in der Schweiz eine Meldepflicht. Das bisherige Online-Meldeportal ist seit Mitte März nicht mehr verfügbar, das neue Schweizer Meldeportal ist nun über www.easygov.

swiss erreichbar. Um Meldungen abgeben zu können, ist in der Regel eine Schweizer Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) für Ihr deutsches Unternehmen notwendig.

Eine UID kann im Rahmen der Benutzerregistrierung auf der neuen Webseite beantragt werden. Die Prüfung und Vergabe der UID



Foto: Adobe Stock/Jonathan Stutz

Die Schweiz hat ein neues Portal zur Anmeldung von Arbeitseinsätzen.

kann bis zu 14 Tagen dauern. Ohne UID ist technisch kein Login im neuen Meldeportal möglich und Meldungen von Arbeitseinsätzen in der Schweiz können nicht abgegeben werden.

Fragen zur Website beantwortet montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr der EasyGov Service Desk unter Tel. +41 58 467 11 22. (dr) ■

Partner für Ihr Business

Analyse & Unternehmensreports



HannoMax GmbH

Unternehmens- und Prozessanalyse
Datenbank-Entwicklung
Unternehmensreports
Telefon 0511 219 40 274
info@hannomax.de
www.hannomax.de



Unternehmen der
Region empfehlen sich.
Interesse?

Automobile

RANGE ROVER | DEFENDER

DISCOVERY | JAGUAR

Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32 • D-30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de



Mercedes Halm

Robert-Bosch-Str. 3
30989 Gehrden
Telefon 05108 91910
www.mercedes-halm.de

Consulting

REDSCHLAG CONSULTING

- Finanz- und Prozessmanagement
- Liquiditätsmanagement
- Finanzcontrolling
- Ihr externer Finanzmanager/CFO

REDSCHLAG CONSULTING

Individuelle betriebswirtschaftliche
Lösungen für KMU's
31515 Wunstorf
Telefon 0171 - 6106481
Email@Redschlag-Consulting.de
www.Redschlag-Consulting.de

Entsorgung/Recycling



Robert Doormann e.K.

- Schnell & günstig -
EDV / Elektronik Recycling
Elektroschrott- u. Metallentsorgung
Demontage u. Abbrüche
Lohweg 40, 30559 Hannover-Anderten
Telefon: 0511 / 5 63 84 60
info@doormann.net
www.doormann.net

MPU-Beratung



MPU - Institut Mars

Onlineschulung zur MPU-
Vorbereitung, Abstinenz-Nachweise,
Führerscheinverlust jeder Art
Heynestr. 8, 38640 Goslar
Telefon 05321 313981
info@institut-mars.de
www.institut-mars.de

Rohrreinigung



Rohrfix Rohrreinigung GmbH

Hannover 0511 612920
Bad Nenndorf 05723 6894*
Celle 05141 907172 *
Peine 05171 57779 *
Hildesheim 05121 82526*
www.rohrfix.com
*Anrufweitschaltung zur Zentrale

Rohrreinigung/Notdienste



Wir hinterlassen Rohr & Haus blitzblank und das 24 Stunden lang - zu fairen Preisen!
Hannover 0511 5 41 51 00
Neustadt/Wedemark 05072 7 70 01 16
Celle 05141 2 79 67 03
Ronneberg 05109 5 13 74 64
Pattensen 05069 4 80 34 15
www.abfluss-frei-rohrreinigung.de

Schädlings- und Insektenbekämpfung



A.J. EXEM Schädlingsbekämpfungsgesellschaft mbH

24-Stunden-Notdienst
Desinfektion & Hygiene, Holz- und
Bautenschutz u.v.m.
Jathostraße 12 • 30916 Isernhagen
Büro 0511 / 613 81 89
info@exem.de • www.exem.de

Tiefgaragen- und Gebäudereinigung



Gebäudereinigung Hanke GmbH

Wir reinigen auch am Wochenende!
Parkhäuser Tiefgaragen Hallen
und Parkflächen
Augustenhof 3
23777 Heringsdorf
Telefon 04365 979170
Mobil 0160 8442169

Anzeigenschluss für die Ausgabe 03 der
Niedersächsischen Wirtschaft ist am 5. Mai 2025



Mike Bokelmann berät Sie gern unter:
Tel.: 0511 8550-8162 • Mobil 0160 367 49 30
mike.bokelmann@schluetersche.de



Pelikan oder Gehä? In Hannovers TintenTurm keine Frage: Hier werden Pelikan-Schreibgeräte gezeigt. Aber nicht nur.

Fotos: Klaus Pohlmann

Bis der Daumen schmerzt

Schreiben - die Kulturtechnik schlechthin? Eine Ausstellung in Hannover zeigt Schreibgeräte. In einer Zeit des Umbruchs fürs Schreiben.

KLAUS POHLMANN

**Gänsefeder
Pelikano
Tastatur**

**Ausstellung im
Pelikan TintenTurm
in Hannover,
noch bis zum 11.
Januar 2026.
Informationen zu
Öffnungszeiten im
Internet:
www.t1p.de/ubyhf**

Eine Ausstellung über das Schreiben, genau in einer Zeit, in der sich das Schreiben erstmals vom Menschen löst: Allein schon dieser Gedanke ist es, der einen in den TintenTurm auf dem hannoverschen Pelikan-Gelände zieht. Gänsefeder, Pelikano, Tastatur – so heißt die Schau mit Stücken aus dem Pelikan-Archiv und aus dem Historischen Museum. Es geht um Schreiben und Schreibgeräte, Schrift und Schreibenlernen. Letztlich um Schreibkultur.

Jahrzehntelang wurden Bahnreisende, die aus südwestlicher Richtung in Hannover, ankamen, von einem Pelikan-Schriftzug begrüßt. Man wusste, wo man war: In der Stadt des Schreibens, zumindest des Schreibenlernens. Aus Hannover kam, woran sich in wer weiß wie vielen Schulklassen der Boomer-Generation die Geister schieden. Welcher Füller? Pelikan oder Gehä? Der Schriftzug auf dem ehemaligen Osswald-Gebäude ist längst verschwunden, er war wohl nicht zu retten. Das Haus wird umgebaut.

Schreiben bedeutet so viel mehr als Buchstaben aufs Papier bringen. Schreibschrift als

Ausdruck der Persönlichkeit. Schreiben als Ausdruck der Person, als Festhalten von Gedanken. Und immer zutiefst mit dem Menschen verbunden. Der Mensch schreibt und bleibt. Bis heute. Die Zukunft: Ist der Text von Dir? Oder von ChatGPT?

Es ist ein grundlegender Wandel, der sich da vollzieht. Schreiben bleibt, wie es in der Ausstellungsbeschreibung heißt, ein fundamen-



Wo Bankdrücker schreiben lernen.

tales Werkzeug, um Verbindungen zwischen Menschen herzustellen und Ideen festzuhalten. Aber es ist nicht mehr, wie über Jahrtausende hinweg, der Mensch allein, der schreibt.

Schreiben, eine Kulturtechnik. Von Umberto Eco so wunderbar erzählt: Die Mönche, die schrieben, bis ihnen der Daumen schmerzte, und die damit ein Labyrinth des Wissens schufen. Ecos *Der Name der Rose* spielt im 14. Jahrhundert, und etwa aus dieser Zeit ist auch das älteste Stück in der Ausstellung: ein Stylus, um Wachstafeln zu beschreiben – gefunden in Hannover und aus dem Bestand des Historischen Museums. Zurzeit geschlossen, findet es im TintenTurm eine Möglichkeit, hannoversche Geschichte zu zeigen.

Griffel übrigens nimmt man aber heute wieder, um Tablets zu bedienen. Nichts Neues unter der Sonne: Prediger 1, Vers 9. Naja, wenig.

Ob nicht mancher Kopist des Mittelalters nicht nur wegen seines schmerzenden Daumens stöhnte, wenn er den Prediger-Stelle abschrieb, sondern auch wegen der tagein, tagaus gleichen Schreibearbeit mit dem Gänsekiel? Wie sich das Schreiben damit anfühlt, kann man im TintenTurm ausprobieren. Der berufsmäßige Schreiber drückt vermutlich zu stark auf, nimmt zu viel Tinte. Oder schreibt zu schnell. Alles verläuft. Falsches Papier?

Nein, schmerzen soll das Schreiben nicht. Der Pelikano hatte eine geriffelte Grifffläche, war früh ergonomisch geformt. Natürlich liegen die verschiedenen Modelle in einer Vitrine. Welcher war meiner? Wohl der nüchtern geformte im Stil der 70er Jahre, natürlich in blau.

Und welcher Schüler, dessen erster Füller eine Pelikano war, konnte schon ahnen, welcher Fortschritt die kleinen Patronen waren, die mit der Verschlusskugel, gegenüber dem Kolbenfüller. In den man die Tinte aufziehen musste. Die werden natürlich auch gezeigt im TintenTurm.

Das alles kann man in der kleinen Ausstellung im großen, historischen Pelikan-Sitzungssaal auf sich wirken lassen. Ein Ort der Industriegeschichte, wo aber nicht nur unternehmerische Entscheidungen fielen. Sondern wo auch über die Art und Weise entschieden wurde, wie man das Schreiben erlernt. Auch das wird in der Ausstellung dokumentiert. Man kann sich selbst wiederfinden. Man kann über das Schreiben nachdenken: Über das, was sich verändert. Und das, was gleich bleibt. Vielleicht. ■

Zeitreise

vor
25
Jahren

**NIEDERSÄCHSISCHE
WIRTSCHAFT** **NW**

Von Yuppies zu Yetties: (...) „Young, Entrepreneurial, Tech-based“. Das amerikanische Magazin „Talk“ definiert diese Spezies wie folgt: „Ein Yettie ist ein Angestellter eines Internet-Start-ups, der seiner Mutter beim besten Willen nicht erklären kann, was er eigentlich macht. Er spielt am Computer, seit er zehn ist und wurde dafür auf dem Spielplatz gehänselt. Er ist schlau, zwischen 24 und 50, vermutlich 28 und kann auch eine Frau sein.“ **April 2000**

vor
50
Jahren



**Niedersächsische
Wirtschaft**

Die DDR drücken ihre Schulden. Da der innerdeutsche Handel in den letzten Jahren ständig ein Defizit zuungunsten der DDR aufwies, nahm ihre Verschuldung gegenüber der Bundesrepublik kontinuierlich zu. **April 1975**

vor
75
Jahren

Niedersächsische Wirtschaft

Das Reichsbahn-Zentralamt, nach dem Kriege in Göttingen untergebracht, hat Niedersachsen verlassen, um in Westfalen (Minden) ein neues Domizil aufzuschlagen. Wie wir hierzu erfahren, hat sich die niedersächsische Landesregierung erst dann mit dieser Übersiedlung befaßt, als es bereits zu spät war. **April 1950**

vor
100
Jahren

Wirtschaftsblatt Niedersachsen

Die Grundlage der Leibniz-Akademie in ihrer heutigen Form bildet ein Vertrag zwischen Stadt und Industrie- und Handelskammer vom 21. März 1925, in dem beide Körperschaften übereingekommen sind, zum 1. April 1925 eine Bildungsanstalt zu errichten (...) **April 1925**

vor
150
Jahren

Hannoversches Wochenblatt

Handel und Gewerbe.

In der Sitzung der Commission der Handelskammer zu Hannover am 8. d. M. wurde u. A. eine Eingabe verschiedener Firmen zu Bodenwerder besprochen, worin dieselben Schritte behuf Verbreiterung und Austiefung der Lennemündung zur Herrichtung eines Winterhafens anregen und wurde beschlossen, zunächst mit der betreffenden Baubehörde in's Benehmen zu treten. **April 1875**

STREIFLICHT

Feiertage

Überraschend oder nicht: Von zwei Seiten ist in den vergangenen Wochen die Frage nach Feiertagen wieder auf die Tagesordnung gebracht worden. Der Landtag in Hannover diskutierte für das notorisch feiertagsarme Niedersachsen über einen zusätzlichen Feiertag. Ökonomen forderten, auf einen zu verzichten. Als Beitrag, um das Mitte März beschlossene Finanzpaket zu stemmen. Und weil wir uns ohnehin mehr anstrengen müssen.

Irgendwo zwischen Wunsch und Wirklichkeit wird es dazu eine Entscheidung geben. Oder wie wäre es mit einer Kalenderreform? Diese Zeitschrift berichtete bereits 1948 über einen neuen Weltkalender. Der war schon länger im Gespräch. Die Idee: Vier Quartale, jeweils der erste Monat mit 31, die anderen mit 30 Tagen. Schalttage gehören nicht zu den Monaten.

Ein Ergebnis: Jedes Datum fällt immer auf einen bestimmten Wochentag. Neujahr wäre dann immer ein Sonntag. Allerdings wäre der 1. Mai immer ein Mittwoch, der 31. Oktober immer ein Dienstag, die Weihnachtsfeiertage immer Montag und Dienstag. Für die Feiertagsfrage also keine Lösung.

Auch nicht für Ostern. Das Fest könnte immer auf Sonntag, den 8. April fallen. So die Vorschläge seinerzeit. Der Vatikan habe keine grundsätzlichen Bedenken.

Es wäre schön, wenn die Reform zum 1. Januar 1950 in Kraft träte, hieß es damals. Ist sie nicht. (pm)



Foto: Kunstfestspiele Herrenhausen

Beim Stück „Una isla“ hat eine KI Text und Choreografie mitentwickelt.

Kunstfestspiele Herrenhausen: KI entwickelt Theaterperformance mit

Vom 22. Mai bis 8. Juni präsentieren die 16. KunstFestSpiele in Hannover-Herrenhausen Musik- und Zirkustheater, Performances, Konzerte, Tanz- und Theatervorstellungen sowie Installationen internationaler Künstlerinnen und Künstler. Einer der vielen Programmpunkte ist eine von der spanischen Kompagnie Agrupación Señor Serrano produzierte Theaterperformance: „Una isla“ fragt, was passiert, wenn eine Künstliche Intelligenz eine neue Welt entwirft. Entstanden ist eine bildgewaltige Vorstellung, in der eine utopische Insel auftaucht: mit Hologrammen und computergenerierten Videos. Doch wer gehört dazu zur neuen Gemeinschaft? Auch Moskitos? Viren? Giftige Pflanzen? Und was ist mit Hooligans, die Pizza Hawaii lieben? Eine KI hat

einen Teil des Textes geschrieben und die Choreografie mitentwickelt. So können die Zuschauenden einen Dialog zwischen Mensch und Maschine, die sich zunächst gemeinsam auf die Suche nach einer besseren und friedlicheren Welt machen, erleben. Ihr Gespräch nimmt ebenso rasant Fahrt auf wie die stets erstaunlicheren Projektionen und die Menschen, die sich in neuen Biosphären bewegen. Kann der Mensch den Kontrollverlust ertragen? Vielleicht ist er ja der Fehler im System. So lotet diese Performance – nicht ganz unironisch – auch das Verhältnis Mensch/Technologie neu aus. Ob das nun zum Paradies oder in die Katastrophe führt, muss das Publikum entscheiden. Willkommen auf der Insel! (r/dö) ■

www.kunstfestspiele.de/festival

50 Jahre Goslarer Kaiserring

Der Goslarer Kaiserring feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Im Vorfeld der Kaiserring-Ausstellung am 11. Oktober, anlässlich der Preisvergabe an Katharina Fritsch, plant das Mönchehaus Museum in Kooperation mit der Stadt Goslar über das Jahr verteilt weitere Veranstaltungen.

Den Auftakt bildet die Ausstellung „Never Enough“ im Mönchehaus Museum: Der Titel bezieht sich auf ein Werk der amerikanischen Konzept-

künstlerin Barbara Kruger, Kaiserring-Preisträgerin des Jahres 2019. Der prägnante Slogan fordert die kritische Reflexion des Betrachters heraus und eröffnet zahlreiche Fragestellungen. Weitere Preisträgerinnen und Preisträger sind beispielsweise Henry Moore (1975), Joseph Beuys (1979), Gerhard Richter (1988), Cindy Sherman (1999) oder Jörg Immendorff (2006). Die Ausstellung präsentiert Kunstwerke aus der Sammlung des Mönchehaus Museums,



Foto: Mönchehaus Museum

Barbara Kruger: How can I be a better person?

der Stadt Goslar und der Tessner-Stiftung in chronologischer Übersicht. Die Werke spiegeln nicht nur das breite Spektrum der künstlerischen Positionen wider, sondern machen auch deutlich,

wie weitsichtig die Kaiserring-Jury bis heute die Wahl der Preisträgerinnen und Preisträger getroffen hat. Die Jubiläumsschau ist noch zum 21. April geöffnet. (dö) ■

www.moenchehaus.de

Alle Entwicklungen der Fuhrparkbranche

Mit dem **Kombi-Abo** alles im Blick.

Voller Zugriff auf das **Magazin-Archiv**



Code scannen und Abo sichern!

svg.to/bfp-ihk

bfp FUHRPARK & MANAGEMENT

Antworten auf die Gretchenfrage

Schon das Buch selbst wirkt wie ein Haltesignal in einer Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint: Unternehmerinnen und Unternehmen, die über das Beten schreiben.

Danken und bitten:
Unternehmer beten. Im
Auftrag des Arbeits-
kreises Evangelischer
Unternehmer in
Deutschland herausge-
geben von Friedhelm
Wachs. Evangelische
Verlagsanstalt Deutsch-
land, Leipzig 2024. 136
Seiten, 18 Euro. ISBN
978-3-374-07639-0

Das sind Sie an dieser Stelle nicht gewohnt: ein Buch über das Beten. Und dass dessen Ursprung in der evangelischen Kirche liegt, ist weder als Bekenntnis noch als Abgrenzung gegenüber anderen gemeint. Allerdings auch kein Zufall wenige Wochen vor dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover. Der will erklärtermaßen mit der Wirtschaft ins Gespräch kommen (vgl. Seite 24).

Nun ist es das eine, über Werte und Wirtschaft, über Ethik und Ökonomie zu sprechen. Über kirchliche Sicht auf unternehmerisches Handeln: Dabei kann man sich als Person raushalten, wenn man will. Beim Beten nicht. Hier geht es um die Gretchenfrage „Nun sag‘, wie hast du’s mit der Religion?“ Zur Erinnerung: Die Frage ist gerichtet an Faust, den selbstzweiflerischen Karriere-Wissenschaftler. Er weicht ihr aus.

Anders als die gut 50 Frauen und Männer, nahezu alle Mitglied im Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer, die im Buch zu

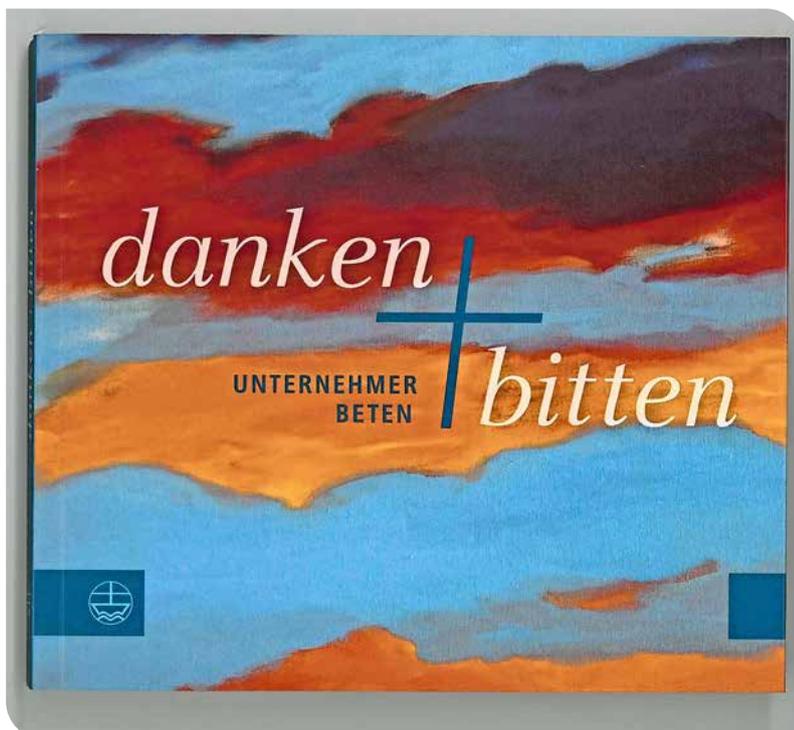
Wort kommen. Denn unabhängig davon, was jeder und jede Einzelne schreibt, erst einmal machen sie alle eines öffentlich: Sie beten. Und geben damit schon eine erste Antwort auf die Frage Gretchens.

Es gibt kaum etwas Persönlicheres als das Gebet. Darüber zu sprechen heißt, sich zu öffnen in einem sehr sensiblen Bereich. Das ist nicht eben selbstverständlich, erst recht nicht für Unternehmerinnen und Unternehmer in einer Umgebung, in der das Persönliche eher im Verborgenen bleibt. In der es ums Machen geht. Darum, etwas um- und durchzusetzen. Eben darum, etwas zu unternehmen. Beten dagegen hat schnell etwas Flehentliches, Hilfe suchendes.

Und, auch daran kann man nicht vorbei: Ein religiöses Bekenntnis ist derzeit nicht unbedingt imageträchtig in einer zunehmend säkularen Welt, in der beide großen Kirchen eher auf dem Rückzug scheinen und immer wieder unter Rechtfertigungsdruck geraten.

Und trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen – melden sich die Unternehmerinnen und Unternehmer zu Wort. Mit ganz unterschiedlichen Aspekten, aber immer mit einem Gebetstext – aus einem Psalm, einem Lied, einem Gedicht zum Beispiel – und der persönlichen Geschichte dazu. Die vielleicht davon handelt, dass man im Unternehmerdasein an seine Grenzen stößt und im Gebet Kraft die tägliche Arbeit findet. Oder wie ein Gebet Orientierung bietet – gerade heute in einer schwierigen und volatilen Welt, schreibt der Chef eines großen deutschen Automobilzulieferers. Und deutet auf Psalm 23, beginnend mit: Der Herr ist mein Hirte, es wird mir an nichts mangeln. Ein Text, nicht nur geeignet, Angst zu nehmen. „Mit Psalm 23“, so formuliert es der Mann an der Spitze eines Technologiekonzerns, „ist vor etwa 2500 Jahren ein Text gelungen, der alles in den Schatten stellt, was wir heute im Hilfe künstlicher Intelligenz generieren können.“ (pm) ■

Foto: Bild_Quelle



Preis für Clemens Meyer

Der Schriftsteller Clemens Meyer erhält am 24. April den von der VGH Stiftung ausgelobten und mit 15 000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord 2025.

Von Leipzig bis Belgrad, von der DDR bis zur Volksrepublik Jugoslawien, vom Leinwandspektakel bis zum Abenteuerroman: Schonungslos und rasant erzählt Clemens Meyer in seinem Roman „Die Projektoren“ von unserer an der Vergangenheit zerschellenden Gegenwart – und von unvergleichlichen Figuren: Im Velebit-Gebirge erlebt ein ehemaliger Partisan die abenteuerlichen Dreharbeiten der Winnetou-Filme. Jahrzehnte später finden an genau diesen Orten die brutalen Kämpfe der Jugoslawienkriege statt – mittendrin eine Gruppe junger Rechtsradikaler aus Dortmund, die die Sinnlosigkeit ihrer Ideologie erleben muss. Und in Leipzig werden bei einer Konferenz in einer psychiatrischen Klinik die Texte eines ehemaligen Patienten diskutiert: Wie gelang es ihm, spurlos zu verschwinden? Konnte er die Zukunft voraussagen? Und was verbindet ihn mit dem Weltreisenden Dr. May, der einst ebenfalls Patient der Klinik war?

Für „Die Projektoren“ (S. Fischer Verlag, 2024) wurde Clemens Meyer unter anderem (siehe Kasten) mit dem Bayerischen Buchpreis 2025 ausgezeichnet. Am 24. April erhält der Schriftsteller nun den von der VGH Stiftung ausgelobten und mit 15 000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord 2025. Mit dieser Entscheidung würdigen Jury und Stifterin den Autor für sein bisheriges Werk, insbesondere für „Die Projektoren“. In der Jury-Begründung heißt es unter anderem: „Vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs, der Jugoslawienkriege, aber auch des wiedererstarkenden Rechtsradikalismus in Deutschland entwirft ‚Die Projektoren‘ eine eindringliche Geschichte der Gewalt in Mitteleuropa. Stilistisch meisterhaft schlägt hierbei immer wieder brachiale Realität in überraschende Komik oder fantastische Imagination um und zeigt so die mahlstromartige Absurdität von Krieg und Gewalt.“

Der Preis der LiteraTour Nord wird 2025 zum 33. Mal vergeben. Clemens Meyer wird den Preis in Hannover (VGH Versicherungen, Warmbüchchenkamp 8, 30159 Hannover) von Friedrich v. Lenthe, dem Vorsitzenden des



Foto: Gaby Gerstner

Clemens Meyer.

Vorstandes der VGH Stiftung, entgegennehmen. Die Laudatio hält der Kritiker, Autor und Redakteur des Feuilletons der Tageszeitung „Die Welt“ Richard Kämmerlings. Bei der Veranstaltung wird der Autor aus einem eigenen, selbst gewählten Text lesen. Im Anschluss laden die VGH Versicherungen zum Empfang ein. (dö) ■

<https://gstoo.de/litnord>

Der Autor

Clemens Meyer, geboren in Halle/Saale, lebt in Leipzig. 2006 erschien sein Debütroman „Als wir träumten“, es folgten etwa der Roman „Im Stein“ (2013) und die Erzählungen „Die stillen Trabanten“ (2017). Für sein umfangreiches Werk erhielt der Autor zahlreiche Preise – unter anderem wurde er mit dem Klopstock-Preis für neue Literatur ausgezeichnet. Für „Die Projektoren“ erhielt er den Bayerischen Buchpreis 2025. Das im vergangenen Jahr im S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main, erschienene Werk hat mehr als 1000 Seiten.

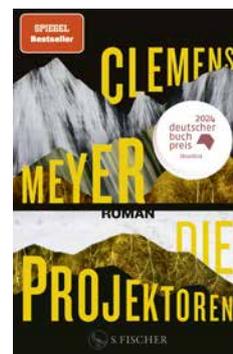


Foto: S. Fischer Verlag



VIRALE VOLLTREFFER: 96 TRIKOTS ZIEHEN



Fotos: NanosFootballJerseys

Mit einem Video, das historische Trikots von Hannover 96 zeigt, wollte Manuel Said im März Aufmerksamkeit erregen. Und dann erreichte das Reel knapp 100 000 Aufrufe bei Instagram – fast zehn Mal so viel Reichweite wie er sonst erzielt.

Wo gepostet?
Instagram,
TikTok

Wann?
8. März

Die Social-Media-Kanäle Instagram und TikTok sind für Manuel Said aktuell seine wichtigsten Absatzkanäle. Jeden Sonntag macht der 24-Jährige auf Instagram einen Story Sale. „Ich präsentiere dann etwa 20 historische Fußballtrikots, die ich zum Kauf anbiete“. Darunter seien manchmal auch besonders begehrte Sammlerstücke, die für dreistellige Beträge verkauft werden. „Manchmal verkaufe ich alle Trikots, manchmal sind es auch nur vier oder fünf, die für Beträge zwischen 40 und 60 Euro gekauft werden“, erklärt Said, der im Februar sein Informationsmanagement-Studium an der Hochschule Hannover abgeschlossen hat. Das Sammeln von historischen Trikots war für den Fan von Real Madrid und Hannover 96 eigentlich nur ein Hobby. Vor etwa einem Jahr entschied sich der Garbsener dazu, sein Hobby zum Beruf zu machen und in den gewerblichen Verkauf der aktuell besonders beliebten Trikots einzusteigen. Zu finden ist er bei Instagram und TikTok unter seinem Spitznamen, als „NanosFootballJerseys“.

Mitte März hat er seine Trikots auch in einem Pop-up-Store in Hannover-Linden angeboten. Um möglichst viele Interessierte anzulocken, produzierte er das Video, indem er unzählige Trikots der Zweitligisten Hannover 96 zeigte und dazu anregte, Fans des Vereins zu verlinken. „Dass es am Ende so erfolgreich ist, hatte ich gar nicht erwartet“, sagt Said. Nicht nur, dass fast 100 000 Aufrufe erzielte, der Jungunternehmer zählte an dem Tag auch mehr als 400 Kundinnen und Kunden, die vor dem Laden zeitweise in einer langen Schlange standen. Nur

mit einem Video auf TikTok, das Real-Madrid-Trikots zeigte, war er bislang erfolgreicher: Es hat mehr als zwei Millionen Ansichten erreicht. Die Trikots kauft der Jungunternehmer bei Ebay und Kleinanzeigen und über ein inzwischen gewachsenes Netzwerk an. In den nächsten Monaten stehen bereits Termine für Pop-up-Verkäufe in anderen Städten Deutschlands fest. Zudem möchte Said im Sommer einen Onlineshop eröffnen. (gt) ■



Der QR-Code führt
direkt zum Reel bei
Instagram



Christine und Jan-Philip Riehle



Geschäftsführerin und Chief Marketing Officer,
ReUse Heroes GmbH, Hannover

WIR SIND

... seit acht Jahren unermüdlich und leidenschaftlich dabei, die Einwegverpackung für unterwegs überflüssig zu machen. Mit den ReUse Heroes wollen wir Jeden oder Jede in einen Mehrweghelden oder -heldin verwandeln und zeigen, dass Essen und Trinken unterwegs müllfrei gelingen kann. Gemeinsam mit unseren Kunden konnten wir so bereits hunderttausende Einwegprodukte vermeiden.

ALS CHEFS

... möchten wir Teil der Lösung der heutigen Probleme sein und wollen, dass unser Handeln und unser Unternehmen einen echten, positiven Einfluss auf die Gesellschaft und unsere Umwelt hat. Dieses Ziel treibt uns jeden Tag aufs Neue an.

ALS FANS

... sind wir schnell zu begeistern und stehen für unser Team ein - egal ob im Sport, in der Musik oder im Verein. Gemeinsam können wir alles erreichen.

ALS POLITIKER

... würden wir alles für eine bessere und fairere Vermögensverteilung geben. Nur wenn es wirklich allen gut geht und wir aufeinander aufrichtig achten, werden wir alle nachhaltig Erfolg haben.

ALS KINDER

... waren wir im Jetzt, kein Hindernis schien zu groß, keine Herausforderung zu schwierig. Heute wirkt das manchmal anders - dann stellen wir uns einfach vor, wieder Kinder zu sein.

DIE MUTIGE FRAGE:

Wann habt ihr zuletzt mal euren Mehrwegbecher für den Kaffee to go vergessen?

Auch der beste ReUse Hero vergisst einmal seinen Mehrwegbecher - bei uns war es vor einer Woche in der morgendlichen Hektik. Aber es gibt eine einfache, gute Lösung: Innehalten und den Americano direkt im Lieblingscafé trinken - kein Müll und viel Genuss. (dö) ■



Foto: ReUse Heroes



Foto: Georg Thomas

Aus jeder Prüfungssituation nimmt man auch für sich etwas mit: Stefanie Schütt und Mergim Dulaj engagieren sich in IHK-Prüfungsausschüssen.

Erfahrung trifft Neugier

Seit 31 Jahren engagiert sich Stefanie Schütt als Prüferin für die IHK. Mergim Dulaj macht es seit wenigen Jahren. Die beiden prüfen junge Menschen, die ihre Fortbildung zum Handelsfachwirt abschließen.

GEORG THOMAS

Einmal musste Mergim Dulaj absagen. Es war ein triftiger Grund. Und er ließ sich so rechtzeitig über einen Arbeitskollegen entschuldigen, sodass die Prüfung auch ohne ihn ordnungsgemäß mit drei Personen im Prüfungsausschuss durchgeführt werden konnte. Der 35-jährige Handelsfachwirt aus Hannover ist im Sommer vergangenen Jahres zum ersten Mal Vater geworden. Vor zwölf

Jahren begann Dulaj beim Discounter Lidl das Abiturientenprogramm, das die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel mit dem Fortbildungsabschluss vereint.

Stefanie Schütt ist bereits seit 31 Jahren IHK-Prüferin. Nach ihrer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau in Hildesheim, machte sie die Ausbilderin und erwarb den Handelsfachwirt. Die 61-Jährige ist Vorsitzende

des Prüfungsausschusses für diesen Fortbildungsabschluss und Mitglied mehrerer Prüfungsausschüsse im Ausbildungsbereich. Sie arbeitet selbstständig als externe Ausbilderin für Unternehmen aus dem Textilbereich. Sie hat zwei erwachsene Kinder.

Sie sind Prüferin und Prüfer bei der IHK – wie kann ich mir ihren Einsatz vorstellen?

Stefanie Schütt: Lange vor den Prüfungen werden wir von der IHK gefragt, an welchen Tagen wir im Prüfungszeitraum, meist sind das zwei oder drei Wochen, Zeit haben. Beim Handelsfachwirt fallen diese Zeiträume meist in den Juli und den November. Bei den Kaufleuten im Einzelhandel sind die Prüfungszeiträume meistens im Juni/Juli und im Januar. Ich werde dann von der IHK für die Tage eingeladen, an denen ich Zeit habe.

Mergim Dulaj: Die IHK ist da organisatorisch zum Glück zeitlich weit voraus, sodass ich das auch mit meiner Arbeit als Filialleiter vereinbaren kann. Manchmal muss ich zwar an den Prüfungstagen trotzdem vorher oder nachher bei der Arbeit vorbeischaun, aber das passt schon.

Stefanie Schütt: Wir bekommen dann eine Liste der jungen Menschen, die wir prüfen. Ein Prüfungstag beginnt meist um 8.30 und endet um 15.30 Uhr.

Und wie passt das mit der Arbeit zusammen?

Stefanie Schütt: Ich kann mir meine Zeit als Selbstständige frei einteilen.

Mergim Dulaj: Und mein Arbeitgeber stellt mich für die Zeiten frei, wenn ich eine Bescheinigung der IHK vorlege.

Henrike Lütgeharm (IHK-Sachbearbeiterin): In den Fällen, in denen es keine Freistellung gibt, nehmen sich viele unserer Prüferinnen und Prüfer daher extra frei.

Was nehmen Sie aus dem Ehrenamt für sich mit?

Stefanie Schütt: Gerade in den Ausbildungsprüfungsausschüssen finde ich es immer sehr spannend, die jungen Menschen zu treffen, die ja zum Teil aus ganz verschiedenen Bereichen kommen. Ich erinnere mich zum Beispiel noch gut an eine Prüfung vor einigen Jahren, als wir eine Auszubildende von Orion prüften – ich gebe zu, dass ich das Geschäft nicht kannte. Und wir sollten die junge Frau in der Beratung prüfen. Für den Prüfungsausschuss war die Situation damals schwieriger als für die Auszubildende, glaube ich. Am nächsten Tag geht es dann um das Sortiment eines Sanitätshauses oder Sicherheitsschuhe. Mir macht die Aufgabe definitiv auch Spaß.

Mergim Dulaj: Es ist schön, als Prü-

Sie möchten Prüferin oder Prüfer werden?

Alle Informationen von den Voraussetzungen bis zu den Berufen und Regionen, für die die IHK Hannover Prüferinnen und Prüfer sucht, finden sich auf der Internetseite der IHK Hannover.



fer mal über den Tellerrand hinauszuschauen. Man lernt ja bereits im Ausschuss ganz verschiedene Menschen kennen, da wir alle aus unterschiedlichen Bereichen kommen. Und letztlich ist es jedes Mal wieder interessant zu sehen, auf welchem Stand die Prüflinge sind. Als Ausbilder lerne ich da auch immer wieder was dazu. ■

Auszeichnung in Hannover

Mehr als 200 Prüferinnen und Prüfer wurden Ende Februar im Plenarsaal der IHK Hannover für ihren langjährigen Einsatz für die duale Berufsausbildung geehrt. Stellvertretend für die gesamte IHK dankte Silke Richter, Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung und Fachkräfte, den Ehrenamtlichen, die bereits

mehr als 25, 40 oder sogar 50 Jahre als Prüferin oder Prüfer aktiv sind: „Wir sind auf Ihr Knowhow, auf Ihr Geschick im Umgang mit den Prüflingen angewiesen, ebenso auf Ihre Unterstützung vor Ort. Und dass Sie alle, die Sie hier sind, das schon mindestens 25 Jahre machen – das ist großartig.“ (gt) ■



Foto: Franziska Gilli

Dieter Stöcker wurde für 50 Jahre als Prüfer von Silke Richter, Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung und Fachkräfte geehrt.



BILD: TUI Group

Auszubildende und dual Studierende der TUI haben „Demokratie erleben“ im Januar in Hannover absolviert.

Azubis stärken, Demokratie fördern

Wieso die TUI ihren Auszubildenden den Wert der Demokratie näher bringt: Ein Beitrag von Sybille Reiß, die im Vorstand des Tourismuskonzerns für Personal verantwortlich ist.

In einer Welt, in der demokratische Prinzipien zunehmend herausgefordert werden, wird es wichtiger, junge Menschen für gesellschaftliche Teilhabe und die Bedeutung demokratischer Werte und Institutionen zu sensibilisieren. Die Unternehmensinitiative „Allianz der Chancen“ hat dazu das Projekt „Demokratie erleben“ erarbeitet. TUI hat das erste Modul daraus im Januar als Präsenzveranstaltung am TUI Campus in Hannover durchgeführt. Allen Auszubildenden und dual Studierenden wird die Teilnahme in den nächsten Monaten ermöglicht, in Präsenzveranstaltungen und virtuellen Meetings.

Als internationales Tourismusunternehmen nimmt TUI damit die Verantwortung an, die mit einer offenen und vielfältigen Unternehmenskultur einhergeht. Wir sehen jeden Tag, wie entscheidend Respekt und Offenheit für eine funktionierende Gesellschaft sind. Demokratie beginnt im Kleinen – am Arbeits-

In der „Allianz der Chancen“ war Continental die treibende Kraft bei der Entwicklung des Demokratie-Projekts.

platz, in der Ausbildung und im alltäglichen Miteinander.

Das Programm vermittelt TUI jungen Menschen die historischen und aktuellen Grundlagen demokratischer Strukturen. Zudem reflektieren sie ihre eigenen Werte und setzen sich mit Unternehmenswerten auseinander. Ein weiteres zentrales Thema ist die Wertschätzung von Vielfalt, wobei Vorurteile erkannt, deren Entstehung verstanden und Methoden für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld erarbeitet werden. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden die Rolle sozialer Medien in demokratischen Prozessen kennen, analysieren Fake News und erarbeiten Strategien für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationen.

Das Projekt trägt nicht nur zur persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden bei, sondern stärkt langfristig demokratische Strukturen in Unternehmen und Gesellschaft.

(Sybille Reiß) ■



Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!





Der Nissan Juke.



Jetzt bei uns Probe fahren.



Auto Schrader GmbH
www.auto-schrader.de

30659 Hannover
Rendsburger Straße 9
Tel.: 05 11/64 66 55-0

30826 Garbsen
Feldriethe 2 / B6
Tel.: 0 51 31/4 42 27-0

31135 Hildesheim
Benzstraße 2
Tel.: 0 51 21/5 33 14

Hauptbetrieb:
38112 Braunschweig
Gifhorner Straße 150
Tel.: 05 31/2 10 51-0

Der neue Leapmotor T03

Der neue, kleine Elektro-5-türer.
Super Reichweite und Ausstattung.
Energieeffizienzklasse A
Reichweite (kombiniert WLTP) 265 km
Verbrauch (kombiniert WLTP) 16,3 kWh/100km

Gewerbeleasing Sonderaktion:

94,91 €

mtl. netto/112,94€mtl. brutto. Keine Anzahlung. Zzgl.Überführungskosten netto 831,93€/brutto 990€. 24 Monate/10.000 km Gesamtleistung. Gesamtkosten des Leasings 2277,84 € netto/2710,56 brutto zuzügl. Überführungskosten. Fahrzeugpreis 15.882,35€ netto/18900€ brutto. Andere Laufzeiten oder Fahrleistungen möglich. Nur für Gewerbetreibende. Ein Angebot der Stellantis Bank SA Ndl D, Siemenstraße 10, 63263 Neu-Isenburg



Auto Schrader GmbH
Benzstraße 2
31135 Hildesheim
05121/53314
hildesheim@auto-schrader.de

Auto Schrader GmbH
Feldriethe 2 / B6
30826 Garbsen
05131/44227-0
garbsen@auto-schrader.de